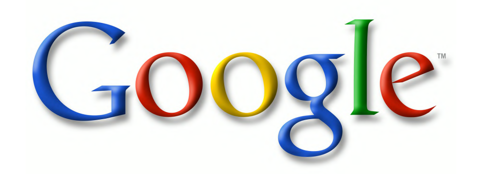
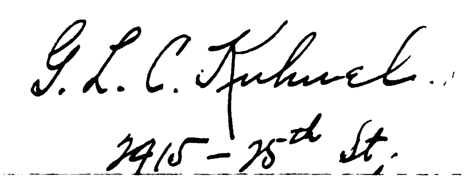
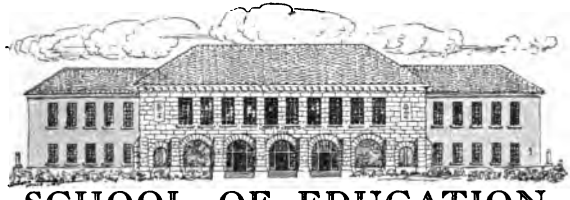




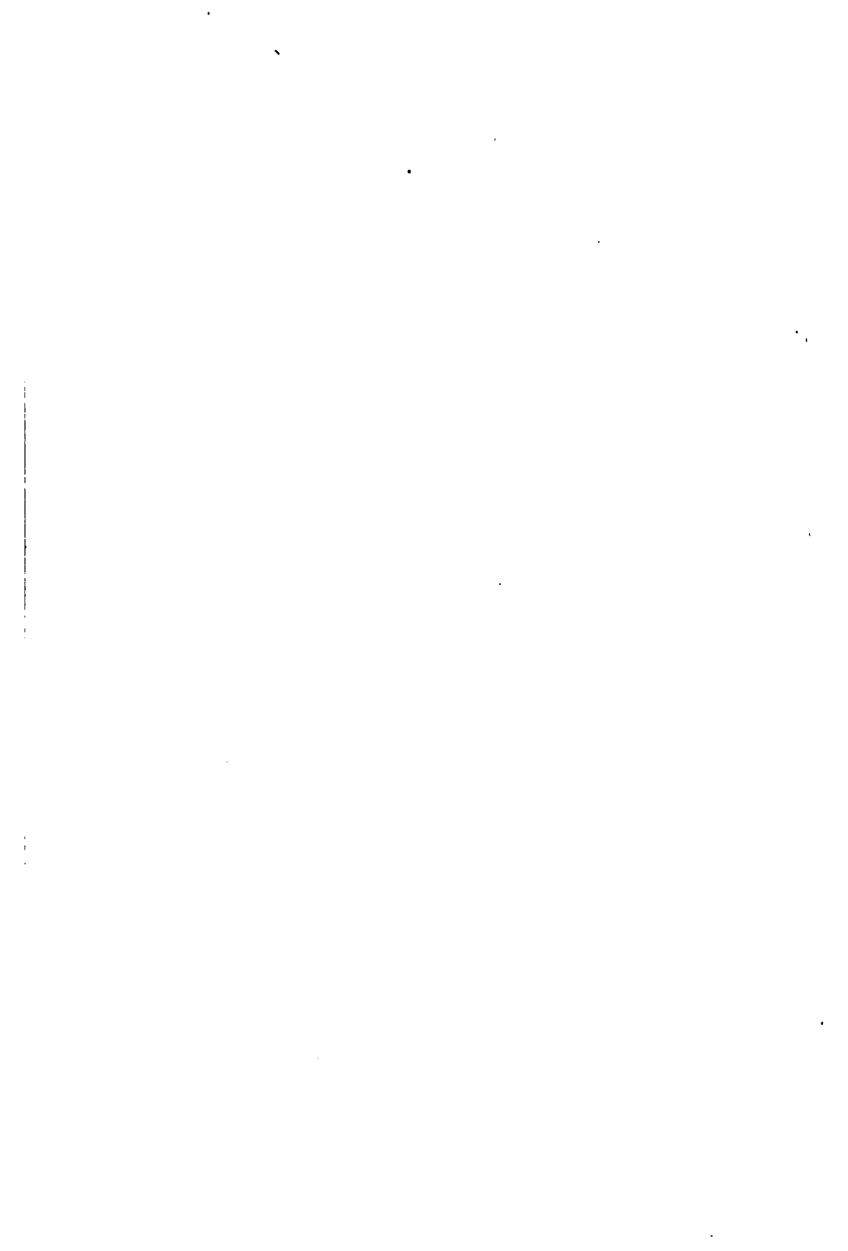
DIE VIERZEHN NOTHELFER

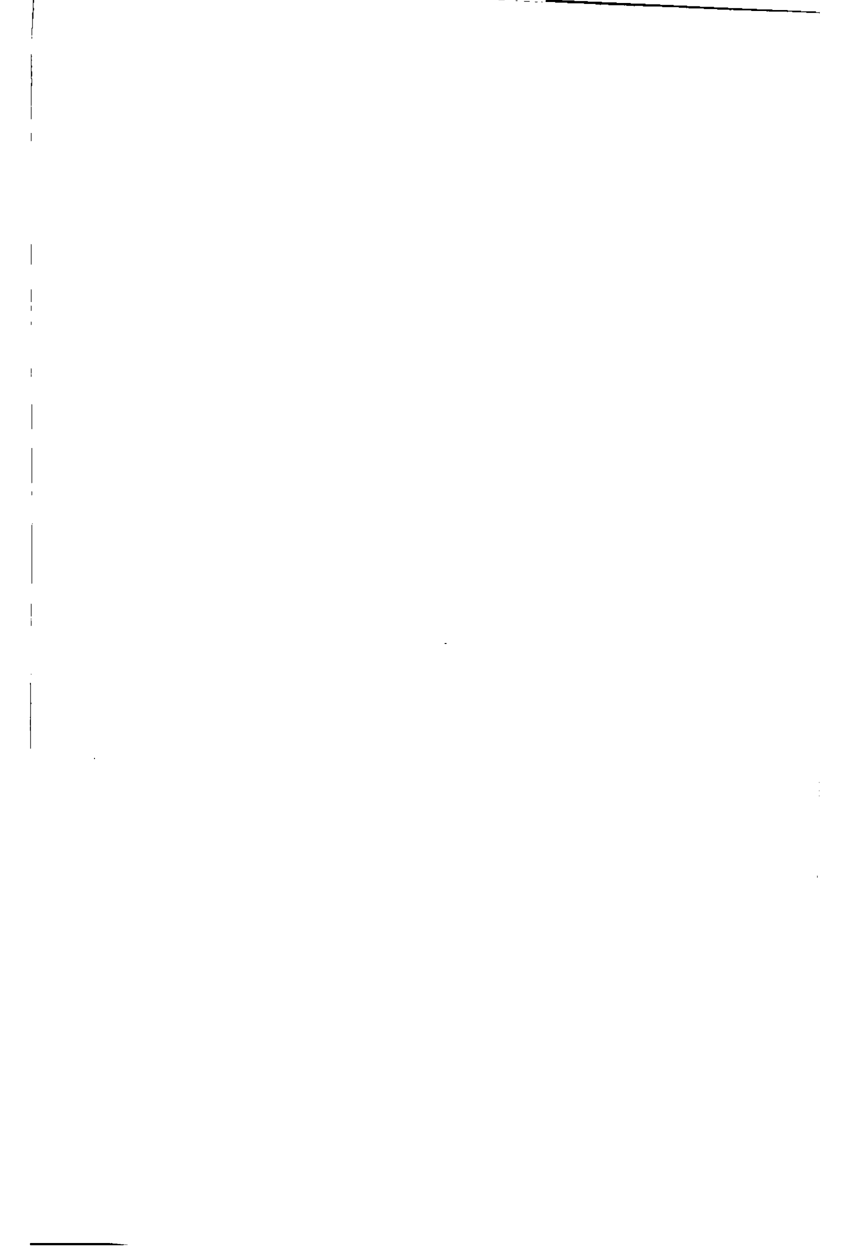
RIEHL

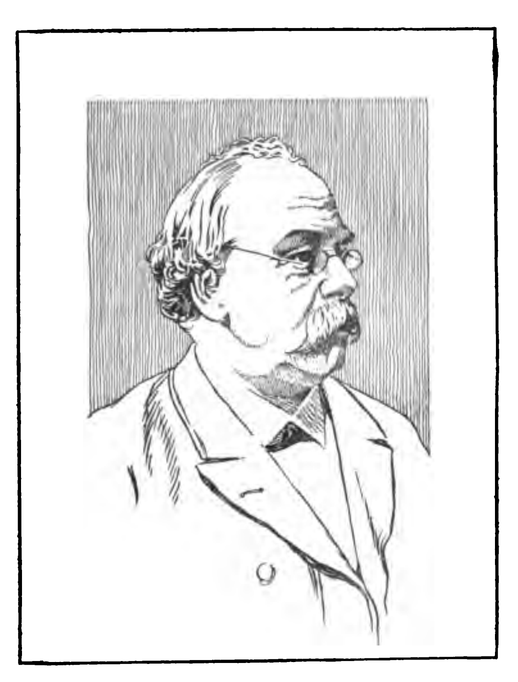






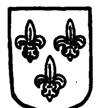






WILHELM HEINRICH RIEHL

From a photograph






Die vierzehn Nothelfer

Novelle

von

Wilhelm Heinrich Riehl

EDITED WITH
INTRODUCTION, NOTES, EXERCISES, AND VOCABULARY

BY

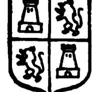
J. F. LOUIS RASCHEN
ASSISTANT PROFESSOR OF MODERN LANGUAGES
IN LAFAYETTE COLLEGE



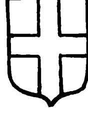





GINN AND COMPANY
BOSTON · NEW YORK · CHICAGO · LONDON
ATLANTA · DALLAS · COLUMBUS · SAN FRANCISCO








416.5

The Athenæum Press
GINN AND COMPANY · PRO-
PRIETORS · BOSTON · U.S.A.

PREFACE

The short stories of Riehl have commended themselves to the teachers of German everywhere on account of their clear style, literary merit, and live interest. By adding this charming little story to the list of short texts, and making it available for class-room use for the first time, the editor hopes to help to meet the demand for short-story texts.

In the preparation of the notes the editor has been guided by past experience, that the notes must be sufficiently full in order to help the student in mastering the text. For this reason the references to similarities in idiomatic expressions ought to be helpful.

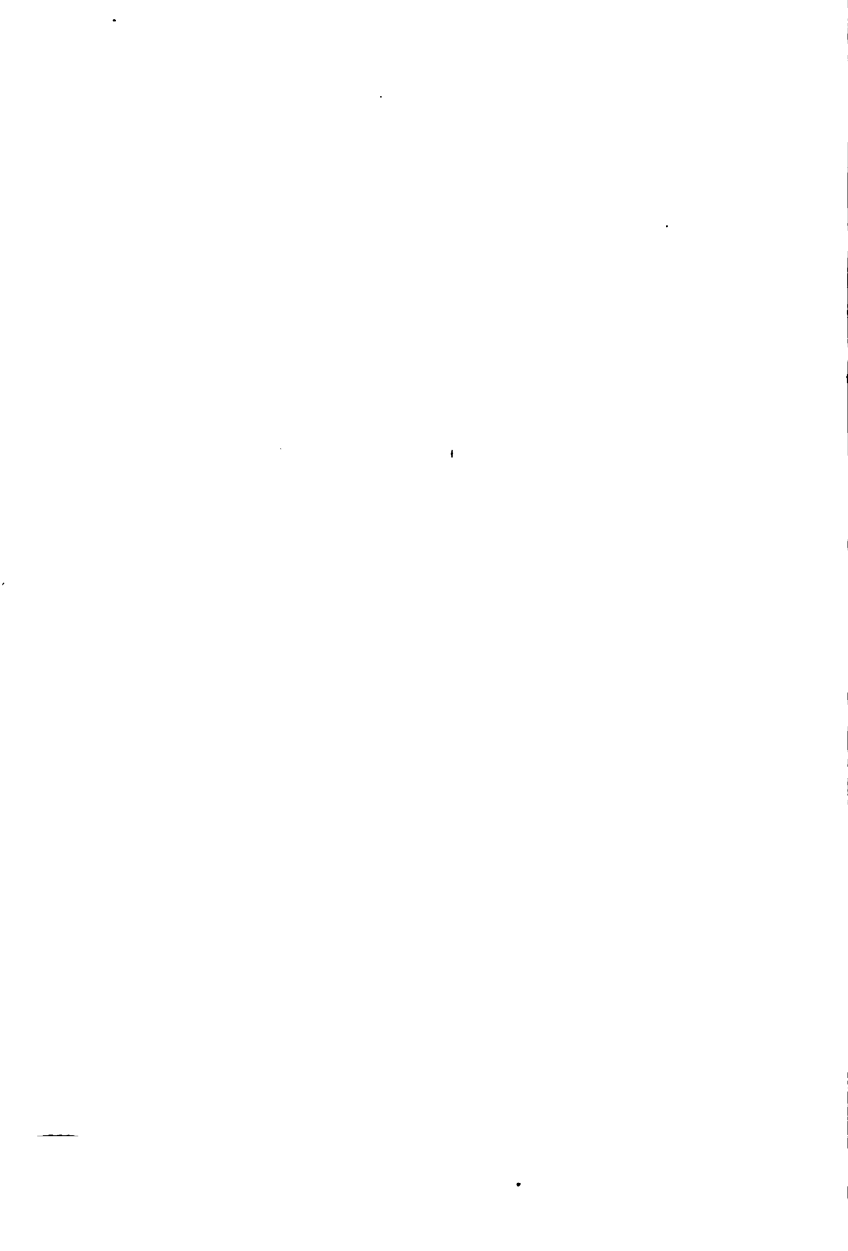
Exercises for retranslation and composition are appended in order to afford a varied form of drill on the text read. The alternate arrangement of these exercises will appeal to many teachers who are accustomed to correct the written exercises outside the class-room.

The orthography of this text is based on the eighth edition of Duden's *Orthographisches Wörterbuch.*

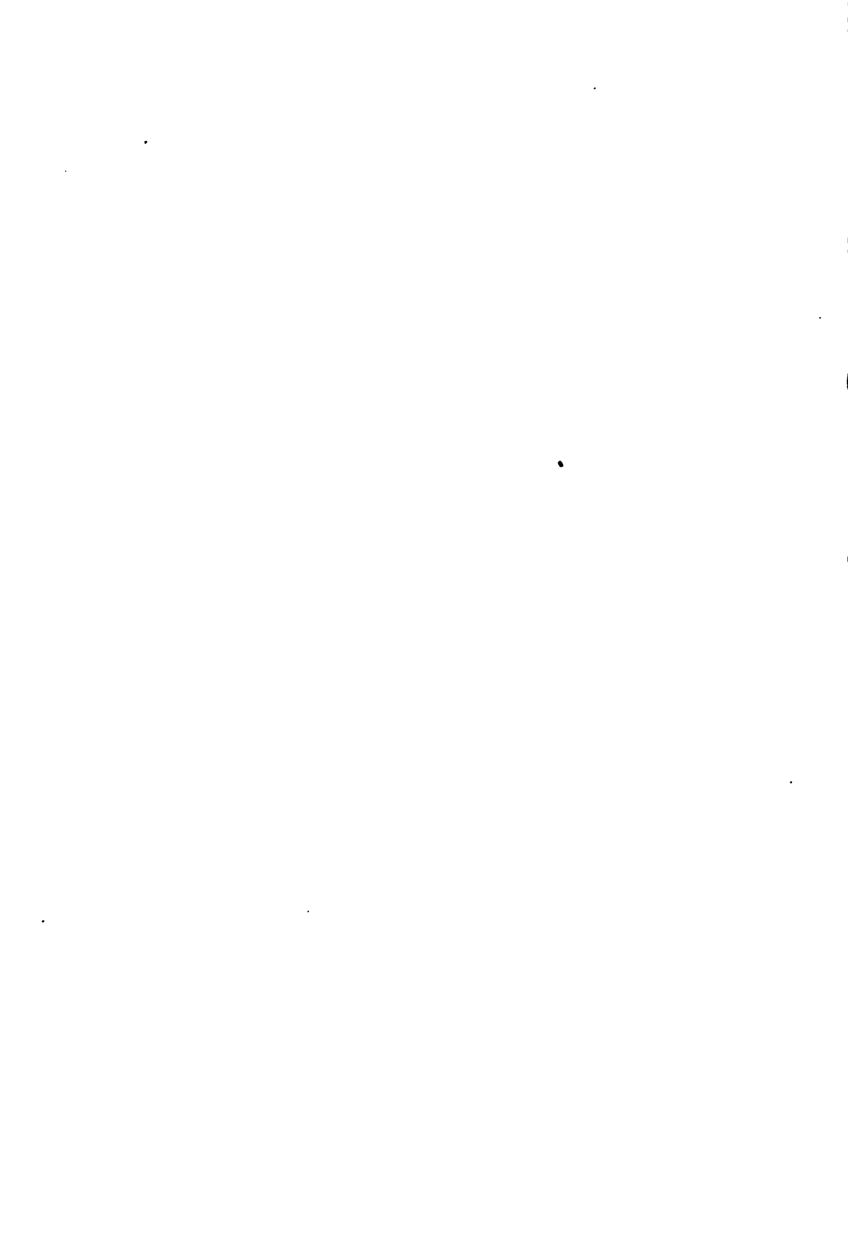
Grateful acknowledgment is made to the editors of Messrs. Ginn and Company for valuable suggestions in connection with this text.

J. F. L. R.

La Fayette College
April 1906



CONTENTS



BIOGRAPHICAL NOTE

WILHELM HEINRICH RIEHL was born at Biebrich on the Rhine, May 6, 1823. His father, custodian of the castle there, gave him a liberal education, sending him to the gymnasium at Wiesbaden and Weilburg to prepare for university work. After his graduation, Riehl matriculated as stud. theol. in the universities of Marburg, Tübingen, and Giessen. His course completed, he entered the university of Bonn, where F. C. Dahlmann, the historian, and E. M. Arndt, poet-patriot, together with Prof. Kunkel, directed his attention to the study of Kulturgeschichte (the history of intellectual and social development of a people aside from their political affiliations, or, as Riehl called it later, die Naturgeschichte eines Volkes). And it is in this branch where he as a writer has produced his best.

Riehl is by no means a pioneer in this form of writing, yet, more than any other writer in that line, he afforded the German people a glimpse of its inner life in past years. Still, the historical element is not the most important part in his novels, he aims at bringing home a truth without moralizing.

His earliest literary efforts were in line with journalistic work, in which he was engaged for nearly ten years (1843–1853) in turn at Frankfurt, Karlsruhe, and Wiesbaden.

His first Novelle appeared in a newspaper and brought him ten gulden, which he wisely spent during a fourteen-day foot-tour through the Taunus Mountains and in the

deutschen Sozial-Politik. This work inspired confidence and became greatly influential in the development of the life of the common people of Germany. His literary efforts in this direction were aided by public lectures on like subjects which were delivered throughout Germany.

In 1862 he was made a member of the Academy of Sciences, and in 1880 he was ennobled; in 1883 he was appointed director of the Bavarian National Museum in Munich, where he died, November 16, 1897.

His works that crown the activities of his years comprise fifty or more Novellen, essays and one Roman (*Ein ganzer Mann*) which appeared after his death, in 1897. Especially in the Novellen of his later years he displays the character of a true novelist and, although his works do not rank among the epoch-making, it is true nevertheless that some of his novels are among the best in German literature for their charm, vividness, and refreshing humor. As such we would name: *Die vierzehn Nothelfer, Der stumme Ratsherr, Der verrückte Holländer.*

The list of his works, in the order of their publication, is as follows:

1851–1855. Naturgeschichte des Volkes als Grundlage einer deutschen Sozial Politik.
1853 ff. Musikalische Charakterköpfe. (3 vols.)
1856. Kulturhistorische Novellen.
1857. Die Pfälzer.
1859. Kulturstudien aus drei Jahrhunderten.
1862–64. Geschichten aus alter Zeit. (2 vols.)
1867. Neues Novellenbuch.
1873–85. Freie Vorträge. (2 vols.)
1874. Aus der Ecke.
1888. Lebensrätsel.
1891. Kulturgeschichtliche Charakterköpfe.
1894. Religiöse Studien eines Weltkindes. Am Feierabend.
1897. Ein ganzer Mann. (Roman).

Die vierzehn Nothelfer

I

„Konrad Lenz, geboren 1513, gestorben um 1590, Schüler des Christoph Amberger, ausgezeichnet durch den warmen Goldton seiner Farbe, malte Historien und Legenden, auch Mythologisches, auf Holztafeln in kleinem Format. Seine Bilder sind sehr selten." 5

So ungefähr steht's gedruckt im Katalog einer Galerie, die ich augenblicklich nicht nennen kann.

Dieser merkwürdige Mann pflegte zu sagen: „Das Malen wäre die schönste Kunst, wenn die Bilder nur nicht fertig zu werden brauchten." Denn er malte gern und gut, allein er 10 wollte immer nur malen, wann er wollte, und das geschah oft nur ein Mal die Woche, öfters auch gar nicht. Den verabredeten Termin eines bestellten Bildes einzuhalten, war ihm ganz unmöglich. Hatte er's heuer auf Weihnachten zu liefern versprochen, so begann er zu Pfingsten übers Jahr die Tafel 15 zu grundieren. Er grämte sich auch gar nicht über diese Eigenschaft, die offenbar mit der launischen Natur des Planeten zusammenhing, unter welchem er geboren war, sondern sprach: „Ich habe malen gelernt; die andern mögen warten lernen."

Der leichtmütige Künstler zählte erst vierundzwanzig 20 Jahre, als er einen großen Auftrag erhielt. Auf vierzehn

schmalen Tafeln sollte er die vierzehn Nothelfer darstellen nebst erläuternden Scenen aus ihrer Legende im Hintergrund; Hauptbedingung aber war, daß das Ganze unfehlbar vollendet sein müsse binnen Jahresfrist, das heißt auf Leonhardstag 1538. Dann sollte der Künstler den hohen Ehrensold von hundert Goldgulden empfangen.

Der Besteller, Ritter Hans von Haltenberg, war vordem auf einer Fahrt von Genua nach Neapel in die Hände tunesischer Seeräuber gefallen. Während seiner Gefangenschaft flehte er zu den vierzehn Nothelfern und gelobte jedem derselben bis Leonhardi 1538 ein schönes Bild in seiner Burgkapelle, wenn er binnen zwei Monaten aus dem Kerker erlöst würde. Wirklich gewann er bald darauf die Freiheit wieder und säumte nicht, nach Deutschland heimgekehrt, sofort die Bilder zu bestellen und dem Maler das Gewissen zu schärfen wegen genauer Lieferzeit, damit er den Heiligen Wort halte.

Mit wahrem Feuereifer hatte sich Konrad Lenz in die Arbeit gestürzt. Die drei Frauen des hilfreichen Kreises, Sankt Katharina, Margaret und Barbara malte er im Sturm, Tafel für Tafel binnen vierzehn Tagen, und sie gelangen vortrefflich. Dann machte er sich an Sankt Pantaleon, Veit und Eustachius. Da ging's schon etwas langsamer; er brauchte drei Wochen auf den Mann und malte so hin und her bald am einen bald am andern.

Beim heiligen Blasius kam er wieder recht frisch in Zug; aber bei Papst Gregor wollte es um so weniger flecken. Volle zwei Monate schleppte er sich mit dem Bilde herum. Endlich biß er die Zähne zusammen: „Es muß sein!“ hörte man ihn ein um's anderemal laut in seiner Werkstatt rufen. Mit

Todesverachtung griff er zu Pinsel und Palette, nahm den letzten Anlauf, und wirklich in etlichen Tagen stand der Heilige vollendet.

Aber der Künstler war auch beinahe krank geworden vor lauter Selbstbeherrschung. Noch hatte er sechs Bilder vor sich. Sechs ist zwar die kleinere Hälfte von vierzehn, allein es schien ihm jetzt eine Riesenzahl, an die er gar nicht denken durfte, wollte er nicht das Gehirnfieber kriegen.

Darum trug er die fertigen Bilder auf den Speicher und die sechs leeren Tafeln dazu, damit er sie beileibe nicht mehr sehe, und trieb sich wochenlang müßig umher, als ob es gar keine Nothelfer jemals gegeben hätte.

Der Ritter, welcher zeitweilig von seiner Burg in das Reichsstädtchen herüberritt, um den Fortgang des Bilderwerks zu überwachen, entdeckte mit Schrecken diesen vollkommenen Arbeitsstillstand. Als er in die Werkstatt trat, saß Konrad Lenz am Hackbrett und spielte Tänze, die Staffelei war ganz leer und auf der Marmorplatte zum Farbenreiben lag der Staub so dick, daß man mit dem Finger hineinschreiben konnte.

„Wenn ich musiciere, dann male ich eigentlich im Geist am allerbesten; mit den Farben wird sich's später schon finden!“ — so rief der Maler lachend und war sehr erstaunt, daß der alte Herr erstaunt und erzürnt war. Er bat ihn, noch etliche Schleifer und Hopser anzuhören, dann werde sich seine finstere Stirn gewiß entrunzeln.

Ein andermal war Konrad den ganzen Tag im Wald umhergestrichen, meilenweit von der Stadt. Da sah er den Herrn von Haltenberg mit seinem Hund seitab in den Tan-

nen. Er hätte sich unbemerkt davon schleichen können. Doch das fiel ihm gar nicht ein; höchst treuherzig trat er vor den Alten, grüßte ihn und sprach: „Ihr jagt auf Hirsche, und ich jage auf Verse; sie schwärmen mir wie Bienen im Kopf und 5 wollen nur eingefangen sein; seit Sonnenaufgang irre ich von Hag zu Hag und mache die schönsten Gedichte. Nirgends dichtet sich's besser als im Wald!"

Der Ritter fragte, ob sich's denn auch im Wald am besten male? „Malen?" wiederholte Konrad überrascht: — „das 10 Malen kommt nachher ganz von selbst und geht dann um so besser!"

Allein der Herr von Haltenberg beruhigte sich nicht bei dieser Antwort. Er faßte den Maler fest am Arm, blickte ihm mit den kleinen braunen Augen so stechend ins Gesicht, 15 als ob er ihn durch und durch sehen wolle und hielt ihm seinen Leichtsinn vor, durch welchen er nicht nur ihn erzürne, sondern was noch viel schlimmer, sogar die Heiligen. „Und glaubt Ihr denn," — so schloß er — „daß ein Maler nicht auch zu Zeiten die vierzehn Nothelfer brauche? Sie werden 20 Euch stecken lassen, wie Ihr mich jetzt stecken laßt!"

Der Maler sah den Alten mit seinen großen blauen Augen anfangs so unschuldig an, wie ein Kind, dann ward er purpurrot im Gesicht, senkte den Blick und rief: „Bei Gott! Ihr habt recht. Das ist ja entsetzlich, welch eine Kette von 25 Unheil ich mit meinem Leichtsinn um uns schlinge!" Und er versprach, sofort die Arbeit eifrig wieder aufzunehmen, gleich heute noch, und lief im Sturmschritt heim, um ja die letzte Stunde vor Sonnenuntergang noch an der Staffelei zu stehn.

II

Es war eine Lust zu sehen, wie Konrad Lenz jetzt wieder malte; der Pinsel flog nur so übers Bild, rastlos, von früh bis spät. In wenigen Tagen war der heilige Nikolaus fertig bis auf's Firnissen, der heilige Erasmus untermalt, der heilige Ägidius fein aufgezeichnet, der heilige Georg samt seinem Lindwurm grob umrissen.

Ein wunderschöner Sommermorgen lachte zum Fenster herein, und die Sonne leuchtete goldig auf die gegenüberliegenden Dächer, wenn sie auch nicht in die Werkstatt selber schien; denn die hatte selbstverständlich Nordlicht. Der Maler setzte, bald singend, bald pfeifend, das höchste Rot — Bergzinnober! — auf den Mantel des heiligen Erasmus. Er freute sich kindisch über das fröhliche, rasche Gelingen. Fast tat es ihm leid, daß es blos vierzehn und nicht achtundzwanzig Nothelfer gab, er hätte sie alle achtundzwanzig auf Leonhard fertig machen mögen.

Gehoben von dieser ruhmvollen Gesinnung schaute er einen Augenblick auf die Straße.

Da stand eine Matrone, von einem jungen Mädchen begleitet, vornehme Leute, wie es schien. Sie sprachen und deuteten lebhaft; augenfällig suchten sie eine Straße oder ein Haus und zweifelten, welchen Weg sie nehmen sollten. Es waren Fremde, denn Konrad kannte sie nicht und er kannte doch alle Frauenzimmer der Stadt. Er legte die

Palette hinweg und lugte und lauschte. Himmel! war das Mädchen schön, zwar höchst einfach gekleidet, aber wie edel, wie vornehm in jeder Bewegung!

Jetzt hört der Maler ganz deutlich, daß die Frauen den
5 Weg zum Katharinenkloster suchen. Die Straße ist ganz leer, kein Mensch weit und breit, der Auskunft gebe, also bleibt ihm als wohlerzogenem jungen Manne doch nichts anderes übrig, als hinaus zu eilen und sich höflich zum Führer anzubieten. Die Damen folgten ihm.

10 Er sagte der Alten so allerlei, was man eben zu sagen pflegt, wenn man Fremde führt, allein er wußte bald selbst nicht recht, was er sprach, denn er blickte fortwährend über die Achsel rückwärts nach der Jungen, die sich bescheiden einen Schritt weit hinten hielt. Sie war aus der Nähe
15 noch viel schöner als aus der Ferne, und die paar Worte, welche sie manchmal sehr zurückhaltend mitredete, klangen wie himmlische Musik. Jugendfrisch in ihrer Schönheit, schien sie in ihrer demütigen Art und Sitte andererseits ganz aus der alten Schule.

20 Leider war das Kloster bald erreicht. Die Frauen dankten dem Führer; die Pforte öffnete sich. Da warf die Junge dem Maler noch einen Gruß zum Abschiede zu mit einem lächelnden Blick, so schelmisch, neckisch, vertraulich — — war das auch alte Schule?

25 Konrad Lenz stand vor der Türe wie aus einem Traum erwacht. Im Grund hatte die Alte sehr herablassend gedankt, und nun vollends der unbeschreibliche Abschiedsblick der wunderschönen Kleinen! Er betrachtete sich von oben bis unten. Da entdeckte er erst, daß er in Pantoffeln und

ohne Mütze aus seiner Werkstatt fortgelaufen war, eine Schürze vorgebunden, mit einem ganzen Regenbogen von Ölfarben befleckt: er glich vielmehr einem Lackierer als einem Maler.

Langsam und verdrießlich schlich der arme Junge nach 5 Hause. Überall forschte er, wer die Frauen gewesen, aber Niemand kannte sie. Am Ende war das schöne Mädchen gar ins Kloster gebracht worden, um Nonne zu werden? Doch nein! Mit solchem Blick, wie sie ihm zugeworfen, geht keine auf ewig ins Kloster. 10

Das Bild des Mädchens ließ dem Maler keine Ruhe; den ganzen Tag sah er sie vor sich stehen und hörte ihre süße Stimme. Wie konnte er da den heiligen Erasmus fertig malen! Wenn es noch eine Erasma gewesen wäre, er hätte ihr das Gesicht der unvergleichlichen Jungfrau ge- 15 geben und hätte sich so seine Träume aus der Seele gemalt. Aber leider gibt es unter den vierzehn Nothelfern auf elf Männer nur drei Frauen, und die waren ja zuerst fertig geworden.

Konrad holte die drei Gemälde wieder herbei. Wie dünk- 20 ten diese Frauengestalten ihm jetzt kalt und trocken; keine glich entfernt der Unbekannten! Aber die erste derselben hieß doch wenigstens Katharina, und das Mädchen, dessen Namen er nicht wußte, war im Katharinenkloster verschwun- den. So sollte die heilige Katharina zum mindesten ihre 25 Züge bekommen.

Er kratzte die Tafel ab und begann sie neu zu übermalen. Doch sein Pinsel erreichte nicht entfernt das Ideal seiner Seele. Fünf Tage lang setzte er Farbe auf Farbe, der Auf-

trag wurde immer plastischer und dicker, aber die Katharina wurde auch der Unbekannten immer unähnlicher.

Also goß er zum zweiten Male Spiritus über die Tafel und rieb sie wieder mit Bimsstein ab. Es waren nur noch
5 die Füße der Heiligen und ihr halbes Marterrad sichtbar, als der Herr von Haltenberg eintrat, um zu sehen, was inzwischen gefördert worden sei. Er fand allerdings den heiligen Nikolaus fertig bis auf's Firnissen, aber dafür die heilige Katharina wieder ganz in Spiritus aufgelöst.

10 Rührend offenherzig beichtete Konrad dem entzürnten Ritter, daß er sich verliebt und seine unbekannte Geliebte spurlos verloren habe, alles binnen einer Viertelstunde. Nun tröste er sich in seiner Not, indem er die Verlorene wenigstens als Nothelferin festzuhalten suche. Ein Stein mußte Mitleid
15 fühlen mit ihm. Aber der Alte blieb härter als ein Stein; gewiß er hatte sich niemals binnen einer Viertelstunde verliebt. Er fuhr nicht einmal fort zu zanken, sondern lachte dem Maler ins Gesicht und ging ohne Abschied dröhnenden Schrittes zur Türe hinaus.

20 Aber nach drei Tagen kam die Antwort. Der Torwart von Burg Haltenberg erschien mit dem gemessenen Befehl seines Herrn, den heiligen Nikolaus, mit oder ohne Firnis, samt allen andern fertigen Tafeln abzuholen. Sollte aber etwa auch Sankt Nikolaus wieder abgekratzt oder Sankt
25 Katharina noch nicht wieder hinaufgemalt sein, dann war der Dienstmann angewiesen, so lange bei dem Maler sitzen zu bleiben und nicht von seiner Seite zu weichen, bis beide fertig wären. Denn man müsse den gar zu lebhaften Künstler vor Zerstreuung bewahren.

Zwischen dem Ritter und dem Maler ging es, wie man sieht, immer ganz ehrlich und offen zu: jeder sagte dem andern, was er dachte, geradaus unter die Nase. Doch waltete dabei ein feiner Unterschied. Der eine war offen wie ein alter Recke, weil es ihm Pflicht und Gewissen gebot; der andere wie eine junger Maler, weil es ihm Spaß machte, auch hatte er noch gar nicht ordentlich lügen gelernt.

Der Maler fand das Mittel des Ritters, ihn durch Einquartierung zum Malen zu zwingen ebenso neu als grob; wäre ihm der Ritter zu Handen gewesen, so würde er ihm die schönsten Grobheiten dafür zurückgegeben haben. Allein dem Torwart durfte er's doch nicht entgelten lassen; der tat ja nur seine Pflicht und war überdies ein baumstarker Kerl, den man nicht so ohne weiteres vor die Türe warf.

Also bot er ihm einen Stuhl und setzte ihm einen Krug Wein und ein großes Stück kalten Rindsbraten vor; denn der Mann war heute schon drei Meilen weit geritten und hatte noch nicht gefrühstückt. Der Appetit war sehenswert, mit welchem derselbe lautlos den Braten verarbeitete.

Konrad tat, als grundiere er das abgekratzte Bild der heiligen Katharina, um nebenher seinen ungebetenen Gast zu beobachten. Da blitzte ihm ein Einfall durch den Kopf. War es nicht gescheiter, er malte dies echte, greifbare Stück Natur, was da vor ihm saß, statt dem Luftgespinnste eines Frauenbildes nachzujagen, welches er doch niemals mit dem Pinsel fassen konnte? Gesagt, getan! Ganz wie von selbst gestalteten sich ihm die verwetterten Züge des alten Torwarts auf der verdorbenen Tafel. Und als nur erst einmal die Umrisse feststanden, mischte er sich mit wütendem

Eifer eine ganz neue Palette und begann naß in naß alla prima zu malen. Er befahl dem Torwart ganz fest sitzen zu bleiben, und dieser tat es auch mit komischem Zwange; denn er glaubte, das gehöre mit zu seinem Auftrag. Da-
5 gegen war kein Wort aus ihm herauszubringen; sein Herr hatte ihm strenge eingeschärft, den Künstler nicht durch Unterhaltung zu stören.

Höchst naturgetreu brachte Lenz sein neues Modell auf die Tafel, nur verlängerte er dessen Ohren etwas eselartig,
10 ließ ihm ein paar kleine Hörner zwischen dem wolligen Haare hervorschießen, verwandelte die engen Lederhosen in Bocksfüße und setzte hinten seitwärts ein allerliebstes Schwänzchen an. Und so hatte er bis zum Abendläuten einen frühstückenden Satyr fertig und war glückselig in dem Bewußtsein,
15 doch endlich wieder einmal mit rascher Hand ein Bild vollendet zu haben.

Er erschrak gar nicht, als ihm im Augenblicke, wo er eben den Pinsel weglegte, der Ritter auf die Schulter klopfte. Vor lauter Schöpferjubel hatte er ihn gar nicht kommen hören.
20 „Ihr erscheint zur rechten Stunde!“ rief er und zeigte ihm das neue Bild und versicherte, es gehöre zum besten, was er je gemalt; nun werde der Herr Ritter doch gestehen, daß er auch rasch entwerfen und ausführen könne, wenn es gelte.

25 Allein der wunderliche Mann hatte gar kein Verständnis für diese Meisterprobe; er donnerte und wetterte und nannte den Maler einen Narren, der schon wieder einen Tag verloren und nun gar einen Waldteufel statt der heiligen Katharina gemalt habe.

Lenz mußte laut auflachen, die Tränen traten ihm in die großen blauen Augen, und er sah und lachte dem Ritter so herzlich ins Gesicht, daß dieser mitlachen mußte, obgleich er mit aller Gewalt den Mund zusammenbiß. Das verdoppelte nun des Künstlers Lachlust dergestalt, daß er auch den 5 Torwart ansteckte, der sein Porträt mit so schallendem Gewieher begrüßte, als sei er ein wirklicher Satyr und eben aus Theokrits Idyllen davongelaufen.

„Ihr habt recht mit Eurem Schelten!“ rief Konrad, da er endlich wieder zu Atem kam; „es ist eine wahre Schande, 10 wie leicht ich mich verführen lasse! Aber warum habt Ihr mir auch einen so unwiderstehlichen Kerl vor die Staffelei gesetzt?“

Der Ritter meinte, nun gebe es nur noch ein Mittel, die Nothelfer rechtzeitig fertig zu kriegen: der Maler solle mit 15 allem Handwerkszeug auf seine Burg kommen. Da seien etliche abgelegene Zimmer, wo ihn nichts zerstreue; in tiefster Stille und Einsamkeit könne er dort die Bilder vollenden.

Der Maler fand den Vorschlag ganz prächtig und hoffte auf raschesten Erfolg. Nur fürchtete er seinem Gönner lästig 20 zu fallen.

Allein dieser beruhigte ihn darüber: er habe den Plan schon länger gehegt, ja bereits alles für denselben vorgekehrt. In der Tat hatte der Torwart vorsorglich ein Saumtier neben seinem Pferde mitgebracht und in die Schenke einge- 25 stellt, auf welches die Staffelei mit den Malgeräten und den fertigen und leeren Tafeln gepackt wurde.

So zogen sie zu Dreien noch selbigen Abends aus, Konrad Lenz gleichfalls zu Roß, statt eines Spießes mit dem

Malerstock bewehrt. Der alte Torwart aber ritt als Knappe hinterdrein, auf der rechten Hand als dextrarius das Saumtier führend, welches statt Schild und Rüstung die Staffelei und die Bilder trug.

5 Konrad fand den ritterlichen Aufzug so köstlich, daß er Lust hatte, ihn vor dem Aufbruch wenigstens mit etlichen Strichen zu skizzieren, aber der Ritter drängte, denn es galt noch einen scharfen Ritt, daß sie vor tiefer Nacht die Burg erreichten.

III

Am andern Morgen erwachte Konrad Lenz auf Burg Haltenberg nach einem höchst gesunden Schlafe; es war schon neun Uhr, und die Augustsonne brannte ihm heiß auf's Bett. Nachdem er sich erinnert, wo er sei und wie er hierhergekommen, sprang er frohgelaunt aus den Federn. 5
Es war doch lustig, daß der Ritter gleich ihn selber aufgepackt, um der Bilder ganz gewiß zu sein.

Beim Anziehen der einzelnen Kleidungsstücke lief er so zwischendurch in der Stube herum, die Örtlichkeit genauer zu betrachten; denn vergangene Nacht hatte er wenig mehr 10
gesehen, und sein unruhiger Geist duldete nicht, daß er ein Geschäft methodisch nach dem andern vornahm.

Also schlüpfte er auf den Strümpfen zum Fenster und erforschte den landschaftlichen Hintergrund, während er die Hosen nestelte. Da war freilich nicht viel zu finden. Eine 15
hohe Mauer schnitt, etwas unverschämt nahe, den Horizont ab; hinter derselben sah man jedoch noch die Kuppe eines fernen Waldberges. Der mußte nächstertags erstiegen werden! Vorher wollte der Künstler übrigens die Damen des Schlosses kennen lernen und mit ihnen in näheren Verkehr 20
treten; denn der Ritter sollte eine schöne Tochter haben, die er vor Niemandem sehen ließ. Wenn über solch erster Orientierung innerhalb und außerhalb der Burg auch vierzehn Tage vergingen, so schadete das nichts; Leonhard fällt

anfangs November, folglich blieben noch gut zwei Monate Zeit für die leidige Malerei.

Unter diesen Erwägungen war der Künstler glücklich ins halbe Wamms gekommen und durchschritt nun, indes er
5 dasselbe vollends anzog, die geräumige Vorhalle, sein künftiges Atelier.

Dort sah es wunderlich aus. Ein Feuerherd mit großem überhangenden Kaminschoß stand an der Wand, daneben ein kleiner seltsam geformter Ofen, Schmelztiegel und Töpfe aller
10 Art, Flaschen und Destillierkolben auf Tischen und Simsen, altes bestaubtes, zerbrochenes Geschirr. Die Staffelei mit den Bildern und Malwerkzeugen hatte man zwischen diesen Trödel mitten hinein gestellt.

Der Maler wollte eben seine Pantoffeln anziehen, um
15 auch noch ein wenig ins nächstanstoßende Zimmer zu spähen, da erschien der Hausherr, gefolgt vom Torwart, welcher das Frühstück brachte.

Man begrüßte sich artig, und der Gast bezeugte dem Wirte seinen Dank, daß er ihn so malerisch quartiert habe,
20 diese phantastische Halle zumal sei ganz wie für einen Künstler gemacht, Quintin Messis hätte sein Atelier nicht sinniger ausschmücken können mit angenehm unnützen Dingen, fast möchte er's gleich als Studie malen. Übrigens möge ihm sein freundlicher Wirt doch sagen, was dieser Herd und Ofen
25 samt all den Flaschen und Kolben eigentlich bedeute?

Kurz und bündig antwortete der Herr von Haltenberg: „Mein Vater baute diese Halle für einen Alchymisten, welcher von ihm viel Gold erhielt und hundert Mal mehr Gold damit zu machen versprach. Aber eines Tages ging der Gold-

macher durch und ließ nichts zurück als etwas schwarze Wäsche. Darauf ließ mein Vater alle Fenster dieses Baues stark vergittern — wie Ihr seht — die Türen mit schweren Schlössern und Riegeln verwahren — überzeugt Euch selber! — ja sogar den Kamin von innen durch gute Eisenstangen sichern — blickt hinauf: durch den Schornstein auf's Dach zu klettern ist ganz unmöglich. Er hoffte den Goldmacher wieder zu kriegen oder vielleicht auch einen andern, besseren, und dann war abermaligem Davonlaufen vorgebeugt. Aber der alte Goldmacher kam nicht wieder; denn er war inzwischen in Eßlingen gehängt worden, und ein zweiter fand sich auch nicht. So standen dann die Räume leer bis heute. Und also hat mein Vater Riegel und Gitter doch nicht umsonst gemacht; denn jetzt bleibt Ihr hier eingesperrt, bis alle vierzehn Nothelfer fertig sind. Ihr werdet während der Zeit weder mich sehen noch überhaupt einen Menschen außer meinem treuen Torwart, der Euer Schließer und Aufwärter sein wird. Sein Gesicht wird Euch nicht zerstreuen. Ihr habt es ja bereits gemalt. Guten Appetit zum Frühstück!"

Mit diesen Worten ging der Alte hinaus samt dem Diener, welcher äußerst hurtig die Türe schloß und riegelte.

Vergebens rief ihnen Konrad Lenz die feierlichsten Proteste nach gegen solche Gewalttat, — zuerst durch's Schlüsselloch, dann durch's Fenster. „Ich bin Bürger der Reichsstadt, sie wird mich befreien und rächen! Ich bin Genoß der Malergilde, sie wird für mich bei Kaiser und Reich klagen!" Vergebens! Es hörte ihn Niemand außer etlichen Spatzen vor dem Fenster, die sehr erschreckt davon flogen.

IV

Konrad's nächster Entschluß war, nunmehr erst recht keinen Pinsel anzurühren, dagegen alle List dahin zu richten, wie er etwa ausbrechen oder doch seinen Freunden Nachricht geben könne, daß sie ihn frei machten.

5 Aber alle Versuche scheiterten..

Die Zimmer waren hell und geräumig, gar nicht kerkerhaft, allein die Gitter und Riegel so fest, daß selbst ein Goldmacher, welcher doch in Spitzbubenkünsten geschulter ist, als so ein unschuldiger Maler, schwerlich hinausgekommen wäre.

10 Der Torwart brachte nicht etwa karge Gefangenkost, sondern treffliches Essen und den besten Wein und sorgte für alle Bequemlichkeit. Allein keine Überredungskunst verfing bei dem alten knurrenden Bullenbeißer, und solange er im Zimmer war, hielt eine unsichtbare Hand von außen die 15 Türe verschlossen.

Die Räume lagen im Erdgeschoß, wie sich's bei der Teufelsküche eines Alchymisten von selbst versteht, und die Fenster gingen auf ein kleines verwildertes Gärtchen, welches durch die hohe, von der fernen Waldkuppe überragte Mauer abge-20 schlossen war; irgend einen benachbarten Teil der Burg oder gar einen Menschen konnte man nirgends erspähen. Und so blieb kein Carthäuser in seiner engen Zelle gründlicher vor den Zerstreuungen der Welt bewahrt, als der Künstler in dem weitläuftigen Gelaß.

Nachdem er acht Tage nichts getan, als laut auf den Ritter geschimpft und leise an allen Eisenstangen gerüttelt, ward ihm diese einfache Beschäftigung doch zu langweilig. Er betrachtete seinen gröbsten Borstpinsel und sprach: „Will mich der Herr von Haltenberg so gröblich zur Arbeit zwin- 5 gen, so soll ihm auch nur mit diesem groben Pinsel gedient sein. Wie ein freier Mann malen kann, das habe ich ihm gezeigt; jetzt soll er einmal sehen, wie man in Banden malt!"

Und nun strich er mit dem Borstpinsel sämtliche noch aus- stehende Nothelfer hurtig und geschwind auf die Tafeln: 10 Sankt Erasmus, Georg, Ägidius, Christoph, Leonhard und zuletzt auch die heilige Katharina. Sie waren bezeichnet wie Lebkuchenmänner und koloriert wie Bleisoldaten. Darauf schickte er die ganze Gesellschaft dem Ritter mit dem Be- merken, hier erhalte der gnädige Herr seine Bilder, nun möge 15 er ihm auch seine Freiheit wiedergeben.

Allein der Torwart brachte die Kunstwerke umgehend zu- rück mit der Antwort, wenn es dem Herrn Maler etwa an Spiritus und Bimsstein fehle, um die Tafeln wieder abzu- waschen, dann solle ein reitender Bote sofort genügenden 20 Vorrat aus der Stadt holen.

Im hellen Zorn rückte Konrad die Staffelei ans Fenster, um die bunten Puppen der Reihe nach darauf zu stellen und noch einmal im besten Lichte zu betrachten und bei ihrem Anblick seinen Ärger hinweg zu lachen. Er meinte, 25 so ganz wertlos sei diese Arbeit doch nicht, denn er habe da die faustfertigen Heiligenmaler recht gelungen travestiert. Nur schien ihm noch hier und dort ein besonders charaktervoller Stümperzug zu fehlen, und so griff er zum Pinsel und setzte immer drolligere Drucker auf die tollen Karikaturen.

Plötzlich ward es ihm aber doch etwas unheimlich zu Mut. Beging er nicht eine Sünde? Zwar wollte er zunächst des Ritters spotten, aber verspottete er nicht zugleich auch die Heiligen? Ein Meister aus der alten Schule hätte der-
5 gleichen gewiß nicht getan. Er hätte dem groben Ritter vielleicht noch viel gröber gedient; aber die Heiligen hätte er um Gottes willen so schön gemalt, als nur immer möglich. „Und wenn mir nun die Nothelfer wirklich zürnten? Sie haben den Ritter aus dem Kerker der Türken befreit; können
10 sie mich nicht ebensogut im Kerker des Ritters auf ewig stecken lassen?"

Bei diesem Selbstgespräche blickte er auf. Und wie erstaunte er! Gegenüber der Fensternische, wo er vor der Staffelei saß, hing ein Spiegel, und in dem Spiegel erschien
15 mit einem Male ganz hell und klar das leibhaftige Bild der heiligen Katharina, nicht jener Katharina, die er anfangs gemalt und nachher wieder abgekratzt, sondern der andern, schöneren, die er vergebens hatte malen wollen.

Eine Vision! Erschien ihm die Heilige strafend oder hel-
20 fend? Im ersten Augenblicke glaubte der erschrockene Maler wirklich, es sei eine überirdische Erscheinung. Aber das liebliche Mädchengesicht war gar zu irdisch lebensfrisch und Konrad Lenz kein Maler mehr aus der alten Schule, sondern das humanistisch aufgeklärte Kind einer neuen Zeit. Darum
25 sammelte er sich rasch, hielt sich ganz stille und malte mechanisch fort, indeß er von unten herauf nach dem Spiegel schielte.

Und blitzschnell überlegte er: nach den Gesetzen der Perspektive mußte das Original des Spiegelbildes ganz nahe

hinter seinem Rücken, draußen vor dem offenen Fenster stehen, seine Arbeit belauschend. Schon vorgestern, da er vom Mittagsschlaf erwachte, war es ihm, als sei dieselbe Gestalt durch den Garten vorm Fenster vorbei gehuscht; doch weil er schlummernd eben von der schönen Unbekannten geträumt hatte, hielt er damals die fliehende Erscheinung für das wache Ausklingen seines Traumes.

Was war nun zu tun? Kehrte er sich um, dann würde sie sicher wieder davonlaufen. Für einen Gefangenen gelten die gewöhnlichen Regeln des Verkehrs mit Damen nicht. Also sprang er mit einem wahren Katzensprung vom Stuhle, ergriff in halber Wendung durchs Gitter die rechte Hand des auf die Fensterbrüstung lauschend gelehnten Mädchens und hielt sie fest.

Die Jungfrau, zum Tode erschreckt, schrie laut auf und rang, sich frei zu machen; allein, es half nichts; im Nu hatte der Maler auch ihre Linke gepackt und hielt seine Gefangene nun mit beiden Händen. Um Hilfe zu rufen, wagte sie nicht; denn sie wär ja selber auf verbotenen Wegen herbeigeschlichen.

Konrad Lenz aber sprach mit größter Artigkeit. „Verzeiht, edles Fräulein, daß ich Euch nicht wieder loslasse, bevor wir ein wenig geplaudert haben. Seit Wochen durfte ich mit keiner Menschenseele sprechen, und da fühle ich jetzt ein entsetzliches Bedürfnis nach mündlicher Mitteilung, zumal aus so schönem Munde.“

Das Mädchen aber klagte leise über ihre Neugier, die sie in diese Falle gebracht. Sie habe in der Burg gehört, daß hier wieder ein Goldmacher eingesperrt sei, und da hätte sie gar zu gern einmal erspähen mögen, wie Gold gemacht werde.

Nun sehe sie aber, daß er gar kein Alchymist sei, sondern der freundliche Tünchermeister, welcher ihnen neulich in der Stadt den Weg zum Katharinenkloster gewiesen.

Bei dem Worte „Tünchermeister“ fühlte sich Lenz wie
5 von einer Natter gestochen, daß er die linke Hand des Mädchens unwillkürlich fahren ließ, aber die rechte hielt er dafür um so fester.

„Ich bin kein Tüncher,“ rief er stolz, „ich bin ein Maler! ein Schüler des trefflichen Christoph Amberger, dieser aber
10 war ein Schüler des unübertrefflichen Hans Holbein, und so stammt meine Kunst in gerade Linie und im zweiten Glied vom größten deutschen Meister ab.“

„Die Enkel sehen manchmal dem Großvater nicht besonders ähnlich,“ sprach lächelnd das Mädchen und deutete mit
15 der Linken auf die Tafel, an welcher Lenz soeben gemalt hatte.

Entsetzt blickte dieser auf die grobe Sudelei, allerdings eine verdächtige Urkunde seiner Meisterschaft, und stieß mit dem Fuße wider das Gestell, daß das Bild herunterfiel und glück-
20 licherweise — wie Butterbrote pflegen — mit der fetten Seite auf den Boden.

„Nur aus Wut habe ich diese Spottbilder gemacht, weil man mich hier durch den Kerker zum Malen zwingen will. Der Burgherr verwahrt ganz andere Werke meines Pinsels,
25 die werden Euch zeigen, daß ich kein Tüncher bin. Und glaubt Ihr denn, daß man mich wie einen Goldmacher einsperrte, wenn ich nur die Fratze machen könnte, welche hier am Boden liegt?“

Der letzte Grund leuchtete dem klugen Mädchen ein. Aber

der Maler hörte kaum auf ihre Antwort. Er war so lange nicht zu Wort gekommen, er mußte den Augenblick festhalten und sich gründlich aussprechen. Auf's anmutigste beschuldigte er seine schöne Gefangene, daß sie schuld sei an seiner eigenen Gefangenschaft, und erzählte, wie ihr Anblick beim Gange zum 5 Katharinenkloster seine Phantasie zu so hellen Flammen entzündet, daß er sie durchaus habe malen müssen, und zwar als heilige Katharina; allein so ganz frei aus dem Kopf sei das nun und nimmer gegangen, und dadurch seien die bestellten Nothelfer derart in Rückstand gekommen, daß ihn der 10 Herr von Haltenberg zuletzt hier zur Zwangsarbeit eingesperrt habe. Nach Künstlerart wußte aber der Erzähler die ganze Geschichte so geschickt zu gruppieren und mit hoch aufgesetzten Lichtern zu steigern, daß seine Schwärmerei für die Unbekannte zuletzt als die alleinige Quelle alles Unheils erschien. 15

Beim Beginn der Erzählung hielt er ihre Hand noch fest, doch im Verlauf konnte er sie ohne Gefahr loslassen; das Mädchen lief nicht mehr davon, sondern hörte gespannt bis zum Ende, und als er ihr dann die Hand noch einmal aus bloßer Freundschaft drücken wollte, zog sie die ihrige nur ein 20 klein wenig zurück.

Sie schien recht bekümmert über den armen Mann, den sie so ganz unwissend in Not gebracht. Dem glückseligen Konrad ging aber jetzt eine helle Fackel auf: die Unbekannte konnte Niemand anders sein, als des Haltenbergers wunder- 25 schöne Tochter, die der Tyrann, gleich grausam gegen das Naturschöne wie gegen das Kunstschöne, vor aller Welt verborgen hielt. Darum bat er, sie möge doch in ihren Vater dringen, daß er die Türen dieses Kerkers öffne.

„Das kann ich nicht," erwiderte sie, „und das darf mein Vater nicht. Er mag Euch hart behandeln; allein er tut eben nur, was ihm die Pflicht befiehlt."

„Da haben wir ganz das Kind der alten Schule!" dachte 5 der Maler. „Einen armen Maler martert man zu Tod, nur um den Heiligen auf Tag und Stunde Wort zu halten!"

Übrigens fragte er sich, ob es jetzt nicht nützlicher sei, wenn er noch etliche Wochen eingesperrt bliebe? Vielleicht bewog er das Fräulein, öfters in den stillen Garten zu kommen; 10 sie sah ja schon recht teilnehmend aus. Wurde er in die Stadt geschickt, dann erblickte er sie niemals wieder, und arbeitete er frei in der Burg, dann versiegte wohl stracks der erste Quell der Zuneigung, welchen er bei dem schönen Kinde erschlossen — das Mitleid.

15 Darum spann er rasch einen entsprechenden Plan.

Er hielt ihr vor, daß er nur wieder frei werden könne, wenn er die Bilder pünktlich und schön vollende. In der tötenden Einsamkeit, ohne irgend eine menschliche Ansprache, sei ihm dies aber ganz unmöglich. Zudem könne er die ver- 20 dorbene heilige Katharina nie wieder herstellen, wenn *sie* nicht ihre schönen Züge zum Vorbild leihe. Sie brauche ja nur ein paar Mal auf ein Viertelstündchen wiederzukommen; plaudernd und auf den Raub porträtiere man am allerbesten. Dazwischen fragte er, ob sie nicht etwa auch Katharina heiße? 25 — Allein sie hieß Susanne.

Anfangs sträubte sie sich gegen den Vorschlag, ging dann aber doch darauf ein, — fast etwas geschwind, wie es hinterher dem Maler dünkte. Ihr Vater schien sie in der Einsamkeit zum unschuldsvollen reinen Naturkind erzogen zu haben.

Wie hatte die Erscheinung dieses Naturkindes unsern Maler wieder von Grund aus verändert! Er freute sich seines Gefängnisses; denn sie wollte morgen schon wieder ins Gärtchen kommen. Und malen wollte er jetzt die rückständigen Heiligen um der schönen Susanne willen so begeistert und so 5 pflichtgetreu, wie es nur je ein alter Meister um Gottes willen getan!

Schon war es ihm undenkbar, daß er die Burg wieder verlassen könne, ohne mit Susannen verlobt oder noch besser gleich verheiratet zu sein. Hier aber kreuzten sich zwei grund- 10 verschiedene Gedankenzüge.

Er liebte Susanne so heftig, wie nur je so ein stürmischer Wildfang ein Mädchen lieben konnte, welches er bereits zwei Mal gesehen und gesprochen, und er wollte sie gewinnen, weil er sie liebte. 15

Er wollte sie aber auch gewinnen, um ihren Vater mit dem letzten Trumpf zu strafen. Der Alte hatte ihn überlistet und eingesperrt, um ihm die Bilder abzuzwingen. Dafür überlistete jetzt der Gefangene den Alten und zwang ihm sein köstlichstes Kleinod ab, die so wohl verwahrte Tochter. 20 Einen Goldmacher kann man hinter Schloß und Riegel setzen, aber wenn man einen jungen Maler und ein junges Mädchen einsperrt, dann befreit zuletzt der Maler sich selbst und das Mädchen dazu!

Mit diesem Doppel-Triumphlied der Liebe und der Rache 25 begann er eine ganz neue Tafel für die heilige Katharina zu grundieren.

V

Die hilfbereite Susanne kam wieder und setzte sich zum Plaudern vor das Fenstergitter, welches sie nach klösterlicher Redeweise das „Sprechgitter“ nannte. Da sich kein Mensch in der Burg dem verwilderten Gärtchen nähern durfte, damit der Maler vor Zerstreuung bewahrt bleibe, so war ihr Verkehr ganz sicher.

Die ersten Tage brachten warmes und heiteres Wetter; Susanne konnte stundenlang da sitzen, ohne sich zu erkälten. Konrad malte äußerst langsam an seiner Katharina, auf daß sie ja recht trefflich geriete.

Im September dagegen kam Regen und Nebel. Für die nassen Tage hatte sich der Maler den heiligen Erasmus samt den andern Männergestalten aufgespart. Susanne erschien nicht. Aber der Regentage würden ihm zu viele, und er entdeckte, daß er die Männer schlechter male, wenn ihn die Jungfrau nicht durch ihre anmutige Gegenwart begeisterte.

Notgedrungen mußte sie darum auch im Regen kommen. Ja, die Regentage wurden die allerschönsten. In ein großes Tuch verhüllt — Regenschirme waren noch nicht landesüblich — schwang sich Susanne auf die Fensterbrüstung, denn sonst hätte sie unter der Dachtraufe gestanden, und drückte sich ganz hart ans Gitter, um nicht herunterzufallen. Da gab sich's dann sehr natürlich, daß ihr der Maler bei einem Platzregen den ersten Kuß raubte.

Sie war fast immer heiter, schalkhaft; ihre sonnige Laune paßte so recht für den fröhlichen Jüngling, und beide beteuerten sich bald gegenseitig, daß sie für einander geboren seien und einander verbleiben müßten immer und ewig; auch konnten sie sich's schon gar nicht mehr denken, daß es 5 einmal eine Zeit gegeben habe, wo sie sich noch nicht gekannt.

Konrad hatte sich's im Grund etwas schwieriger gedacht, die Liebe eines so vornehmen Fräuleins zu gewinnen. Doch das kam wohl alles von ihrer abgesperrten Jugend; 10 die Vögel, welche man am strengsten im Käfig hält, fliegen am liebsten davon. Und Susanne hatte noch gar nichts von der Welt gesehen, als das benachbarte Reichsstädtchen; Konrad aber versprach ihr, sie weit in die Welt mitzunehmen, sogar über die Alpen bis nach Rom und Venedig. 15

Nur in einigen Dingen war sie gar altmodisch streng. Aus lauter Ehrfurcht wagte sie kaum von ihrem Vater zu reden; sie schien sich ihn vielmehr als ihren Herrn und die Mutter als ihre Gebieterin zu denken, so recht nach urväterlicher Sitte; sie nannte ihn mitunter geradezu den Herrn 20 von Haltenberg, wie ja auch die Ehefrauen vordem ihren Gemahl als Herrn bei Titel und Namen zu nennen pflegten.

Nachdem die beiden am Sprechgitter ihre Liebe völlig ins Reine gebracht, beredeten sie das Heiraten. Da verhehlte nun Susanne nicht, daß ihr Vater großes Bedenken gegen 25 den Stand des Malers hegen werde, die Künstler stelle er nicht besonders hoch, und den hier im Alchymistenkäfig eingesperrten halte er für einen lockeren Vogel. „Das sind nun Standesvorurteile,“ meinte Susanne, „über welche ich

selber völlig erhaben bin.“ Ja es dünke ihr sogar ein feinerer Beruf, schöne, fromme Bilder zu malen, als eine alte Burg zu hüten, die seit Menschengedenken Niemand angegriffen habe.

5 Der Maler war entzückt, daß das Fräulein so gescheit sprach, und bestärkte sie in ihrer erleuchteten Ansicht.

Inzwischen rückte der Herbst immer weiter vor; Konrad beschleunigte seine Arbeit, denn die Jahreszeit ward nachgerade etwas zu kalt für die künstlerischen Anregungen am
10 offenen Fenster. Und so vollendete er denn die sämtlichen Gemälde wirklich noch vierzehn Tage vor dem Termin, und die letzten Tafeln waren schöner als die ersten, die heilige Katharina aber das weitaus schönste Bild von allen.

Der Tag des Triumphes und der Rache erschien. Am
15 23. Oktober ließ Konrad Lenz dem Herrn von Haltenberg sagen, der letzte Nothelfer habe den letzten Pinselstrich erhalten, und wenn sich der Ritter des Nachmittags in die Halle bemühen wolle, so werde er sämtliche neue Bilder im besten Lichte aufgestellt finden.

20 Auf den Vormittag hatte er noch eine Rücksprache mit Susannen verabredet. Leider fiel der Regen in Strömen, so daß sich das Mädchen auf die Fensterbrüstung setzen und ganz eng an's Gitter drücken mußte. Konrad wollte heute noch mit dem Geständnis ihrer geheimen Schwüre vor den
25 Ritter treten. Dessen Standesvorurteile machten ihm jetzt freilich bänger denn je, darum redete er sich seine Beklemmung hinweg, indem er Susannen noch einmal vorerzählte. wie hochgestellt in gegenwärtigen Zeiten die großen Maler Italiens seien, und wie seine Ahnen auch keineswegs aus

den Zünften stammten, sondern aus den Patriciern der freien Reichsstadt Bopfingen. Als sein Urgroßvater von dort weggezogen, habe er aber das Patriciat aufgegeben, welches dem niederen Adel gleich geachtet würde.

Zwischenbei unterbrach er diese schon öfters erzählte Geschichte durch mehr lyrische Ausrufungen und zwängte seinen Kopf mühsam durch die Eisenstangen, wobei er Susannens Mund etwas näher berührte, als für's bloße Wortverständnis nötig war. 5

Nun hatte aber den Ritter die Neugier geplagt, die vollendeten Bilder sofort zu sehen; um das bessere Licht am Nachmittage kümmerte er sich wenig. Er war mit dem Torwart in die Halle getreten, dröhnenden Schrittes nach gewohnter Art, allein im Rausch der Gefühle und im Rauschen des Regens hatte ihn das Paar am Sprechgitter dennoch nicht gehört. 10 15

Er hörte eine Weile ruhig zu, wie der Maler seinen vornehmen Künstler- und Patricierstand rühmte; als aber derselbe zum dritten Male seinen Kopf durchs Gitter zwängte, klopfte er ihm auf die Schulter. 20

Konrad wollte rasch zurückfahren, blieb jedoch stecken, denn nur langsam und mit feinem Bedacht war der Kopf wieder hereinzubringen. Susanne schrie laut auf und lief davon.

Der Künstler befand sich in einer kläglichen Lage. Er hatte dem Ritter so stolz und fest vor Augen treten wollen und steckte nun da, wie der Fuchs im Schlageisen. Und daß Susanne davongelaufen, war auch gar zu kindisch; sie hätte heldenhaft stehen bleiben sollen, trotz Regen und Ritter. 25

Doch das alles war nur ein Moment. Der Maler lachte

laut auf, der Ritter lachte mit, und der alte Tortwart lachte im Echo: da wurde der Kopf frei. Ein anderer als der Maler, hätte keineswegs gelacht, trotzdem ärgerte es ihn fürchterlich, daß der Ritter mitgelacht hatte, statt zu toben
5 und zu wüten, und dieser Ärger gab ihm seinen ganzen Stolz zurück.

Fest und feierlich trat er vor den alten Herrn. Er deutete auf die prächtigen Bilder und sagte geradaus wie immer, diese Tafeln seien so gut und pünktlich zu Ende gedie-
10 hen, nicht durch die Langeweile des Kerkers, sondern einzig und allein durch die Beihilfe der reizenden Susanne. Sie nur habe des Ritters Wort vor den Nothelfern gerettet. Die hundert Goldgulden begehre er nicht für eine durch Gewalttat erpreßte Arbeit; für das, was er frei getan, habe
15 er bereits den höchsten Preis gewonnen, Susannens Liebe, — keine Macht könne ihre Herzen wieder auseinander reißen, das stehe jetzt so fest und fertig, wie sämtliche vierzehn Nothelfer. Und also bitte er ihn um Susannens Hand.

Der Ritter lachte abermals, daß es von den Gewölben
20 wiederhallte. „Susannen wollt Ihr heiraten? Nun, ich habe durchaus nichts dagegen, wenn ich auch als Herr von Haltenberg einigen Einwand erheben könnte. Allein Ihr solltet doch zuerst den Vater des Mädchens fragen!“ — und er deutete auf — den Tortwart.

25 Dieser aber trat vor und sprach: „Wenn Susanne einmal heiratet, dann muß es ein Mann sein, der in ordentlichem Herrendienste steht und festes Brot hat und kein windiger Maler, den man einsperren muß, damit er seine Schuldigkeit tut.“

Konrad wußte nicht, wie ihm geschah. Über und über errötend vermochte er nur verworrene Fragen zu stammeln, welche der Ritter wiederum kaum begriff; nur faßte dieser zuletzt wenigstens so viel, daß er's für dienlich zum allseitigen Verständnis hielt, dem Maler zu erklären, Susanne 5 sei keineswegs seine Tochter, sondern die Kammerjungfer seiner Frau und seines treuen alten Dienstmannes, des Torwarts, eheliches Kind.

Der hatte inzwischen das Mädchen herbeigeholt, um es unter harten Worten dem armen Maler wie zum Verhör 10 gegenüber zu stellen.

Aus tiefer Scham erwachte dieser jetzt zu kochendem Zorn. Er sah sich betrogen von Susannen, die vor ihm das Fräulein gespielt, vielleicht gar im Komplot mit seinen beiden Kerkermeistern. 15

Und als sich das Mädchen mit Tränen im Auge und doch fest und hoffnungssicher ihm näherte, stieß er sie hinweg und rief: „Ich glaubte einem ehrbaren Fräulein Lieb und Treue geschworen zu haben; einer Dienstmagd gilt mein Wort nicht!" 20

Susanne hatte genug von dem Vorhergegangenen gehört, um den Sinn dieser Worte zu begreifen. Lautlos, totenbleich, mit zitternden Lippen, aber voll edeln Trotzes und Stolzes entfernte sie sich.

Doch der Ritter holte sie zurück und trat vor den Maler. 25 Scharf, streng und ruhig sprach er: „Ich bin ein Mann von der alten Art, und Ihr feinen jungen Herren wißt wohl besser zu leben wie ich. Eines aber sage ich Euch: Wenn ich mich verliebt hätte, dann wäre ich nicht so blind

ins Zeug gegangen. Aber wenn ich einmal einem ordentlichen Mädchen mein Wort gegeben, dann hätt' ich's ihr auch gehalten, selbst wenn ich hinterdrein erfahren hätte, daß sie statt eines Fräuleins bloß eine Kammerjungfer wäre!"

5 Diese Rede brachte den Maler wieder zur Besinnung. Er blickte auf die arme Susanne, die größer und vornehmer dastand als er selber. Nein! Ein solches Wesen konnte ihn nicht so durchtrieben betrogen haben! Und zugleich fiel ihm ein, daß sie sich doch niemals des Ritters Tochter ge-
10 nannt, von ihm vielmehr immer nur als von dem Herren gesprochen hatte. Es wurde klarer vor seinen Sinnen. Er selbst hatte sich betrogen und im stürmischen Brausen seiner Leidenschaft völlig überhört, was ihn auf die richtige Spur leiten mußte. Nach Künstlerart hatte er sich ausgedichtet
15 und ausgemalt, was er sehen wollte, nicht was er sah.

Nun aber durchzuckte ihn auch die Reue über das unsägliche Leid, welches er Susannen in dieser Stunde angetan.

Er begehrte nur einen Augenblick allein mit ihr zu reden. Sie weigerte sich dessen anfangs; doch gab sie nach, und
20 sie zogen sich zurück.

Der Ritter betrachtete inzwischen die letzten, frisch gemalten Nothelfer. Bei einem der Bilder schüttelte er den Kopf sehr bedenklich.

Als Konrad und Susanne wieder vortraten — der Augen-
25 blick hatte fast eine halbe Stunde gewährt, — da hielten sie sich Hand in Hand, nicht ganz so fest wie zum ersten Mal am Sprechgitter und doch viel fester. Sogar dem alten Herrn ward es weich um's Herz, da er den beiden ins Gesicht blickte, und er legte selber Fürsprache ein beim

Torwart, daß er sein Standesvorurteil gegen die Maler überwinde.

Was der Herr begehrte, das konnte der Diener nicht verweigern. Er legte seine knochige Hand oben auf die verbundenen Hände der Liebenden. Es war fast rührend 5 anzusehen.

In den Romanen denken die Helden bei jedem Hauptmoment genau, was sie denken sollen. Im Leben aber ist das oft ganz anders. Als Konrad den segnenden Händedruck des unerwarteten Schwiegervaters fühlte, warf er trotz 10 allen Sturmes der Empfindung einen vergleichenden Blick auf den Vater, welchen er als frühstückenden Satyr und auf die Tochter, welche er als Heilige gemalt. Und er dachte bei sich: die längst verstorbene Mutter Susannens müsse wohl schöner noch wie eine Heilige, sie müsse geradezu engel- 15 schön gewesen sein, daß kraft ihres unendlichen Überschusses der Schönheitsgnade ein solcher Vater dennoch zu einer solchen Tochter habe kommen können.

(Es ist manchmal gut, wenn man die Schwiegereltern erst nach der Verlobung kennen lernt, besonders für Maler.) 20

Nun aber kam der Ritter noch mit einem schweren Bedenken. Er hob die neue Tafel der heiligen Katharina gegen das Licht und rief: „Das ist gar nicht die rechte Katharina, sondern Jungfer Susanne! — ganz aus dem Gesicht geschnitten! Die Tafel lasse ich nicht gelten! Soll ich unsere 25 ehemalige Kammerjungfer meiner Familie und meinen Dienstleuten in der Burgkapelle zur Anbetung aufstellen? Hättet Ihr noch meine wirkliche Tochter mit dem Marterrad gemalt, so ließe sich darüber reden. Es ist noch vierzehn

Tage bis Sankt Leonhard: Ihr müßt eine neue Tafel machen."

Der Maler erklärte, daß er mit Freuden das Bild zurücknehme, sein bestes Gemälde, Frucht und Zeuge seiner
5 seligsten Stunden. Und wenn der Ritter es durchaus wünsche, daß er seine Tochter unter die Nothelfer male, so wolle er ihm auch dies, aber auch nur dies noch zu Gefallen tun.

Doch der Herr von Haltenberg bereute bereits das Wort,
10 welches er so unbedacht gesprochen. Es faßte ihn ein plötzliches Grauen vor der dämonischen Malerei. Wer stand ihm gut, daß sich seine wirkliche Tochter beim Sitzen nicht am Ende auch noch wirklich in diesen unwiderstehlichen Wildfang von Maler verliebte?

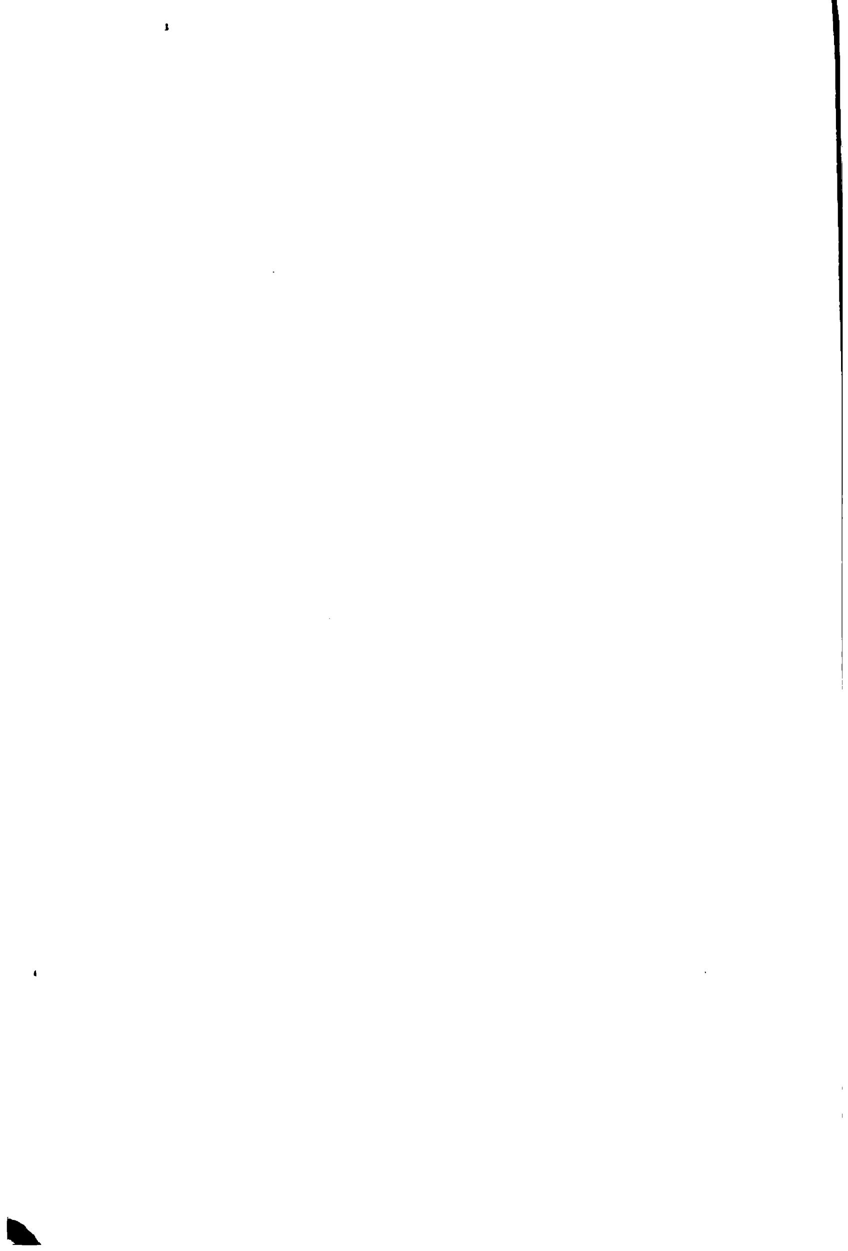
15 Auf ein drittes aber ging Konrad durchaus nicht ein. Er behielt das Bild und malte keine neue Heilige. Leonhardstag kam, der Künstler war gar nicht mehr zu haben; er rüstete sich eben in der Stadt zur Hochzeit, und um ein Haar wären es jetzt doch blos dreizehn Nothelfer gewesen.

20 Da nahm der entschlossene Ritter kühnen Griffes jene mit dem Borstpinsel gemalte heilige Katharina, die noch unversehrt in der Ecke stand und reihte sie zu den dreizehn andern in der Kapelle.

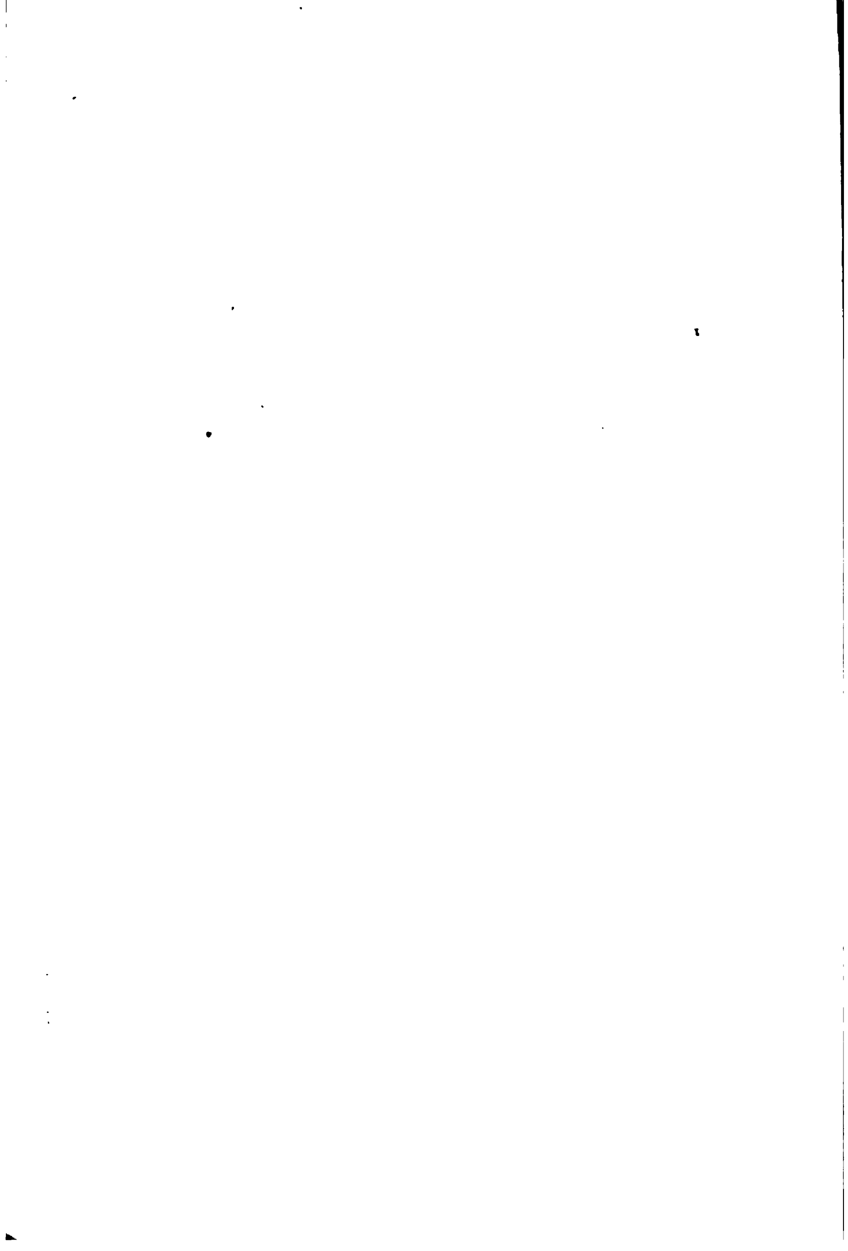
Spätere Geschlechter hielten dieses Gemälde wegen seiner
25 abscheulichen Malerei für ein ganz uraltes und darum besonders weihevolles Stück, und so kam es in den Ruf eines Mirakelbildes und genoß der allgemeinsten Verehrung bei allem Volke. Die dreizehn feinen Bilder sind zur Revolutionszeit in verschiedene Galerien gewandert, aber die heilige

Katharina hängt noch immer, von brennenden Kerzen umgeben, in der Burgkapelle.

Konrad Lenz lebte überaus glücklich mit seiner Susanne, und an ihrem goldenen Hochzeittage schmückten blühende Enkel mit frischen Kränzen das Kunstheiligtum des Hauses, 5 die andere Tafel der heiligen Katharina, das wundervolle Brautbild ihrer Großmutter.



NOTES



NOTES

Numerals refer to page and line of text.

PAGE 1 **Die vierzehn Nothelfer:** cf. note, p. 2, l. 7. — 2 **des . . . Amberger:** the inflection of proper nouns is avoided by the use of the definite article. — **Christoph Amberger:** a portrait painter of prominence; he died in Augsburg in 1562. — 6 **steht's gedruckt:** es is used as an indefinite subject; *it is printed.* — 8 **Das Malen . . . :** the defin. art. here is used to express the idea in its most comprehensive sense. Do not transl. das. — 9 **wäre . . . :** condition contrary to fact, followed by wenn. Equivalent: würde sein . . . — **nur:** adv. emphasizes the negation. What would be the sense if nur preceded die Bilder? — 10 **gern und gut:** alliterative form. Cf. ganz und gar =?, Haus und Hof =?, Kind und Kegel =? — 12 **auch:** (adv. idiom) = *even.* — 13 **war ihm ganz unmöglich:** es ist mir unmöglich (idiom) = *it is impossible for me;* cf. es ist mir wohl = ?, es ist mir gleich = ?, es ist ihm recht = ? — 14 **Hatte . . . :** conditional clauses with the conjunction wenn, *if*, omitted have the inverted order. — 16 **Auch:** unacc. adv. idiom, emphasizes garnicht. Do not translate. — 20 **erst:** = *only* (adv.).

2 1 **sollte er . . . darstellen:** *he was commissioned to paint.* — **die vierzehn Nothelfer:** these are fourteen patron saints of the Roman Church. Riehl enumerates the following: St. Katharina, St. Margaret, St. Barbara, St. Pantaleon, St. Vitus, St. Eustachius, St. Basil, St. Gregor, St. Nicholas, St. Erasmus, St. George, St. Aegidius, St. Christoph, St. Leonhard. Herzog, in his *Real Encyclopädie*, however, names St. Dyonisius, St. Cyriacus, St. Achatius in place of St. Gregorius, St. Nicholas and St. Leonhardus, as belonging to this circle. Each one in this group was reputed to be able to aid in a peculiar form of trouble or disease. Thus, St. Basil could heal throat affections; St. George would aid the soldiery; St. Erasmus was efficacious in curing animals from disease. St. Barbara was a protectress from storm and fire, etc. In what did the aid of St. Leonhard consist? — 4 **binnen**

Jahresfrist: what case? — **das heißt:** transl. *that is.* — 7 **Hans von Haltenberg:** during the middle ages there arose the custom of affixing to the Christian name of a noble the name of the estate of his birth or tenure. The name thus became a title and, like the nobility, became hereditary. Cf. Rudolf von Habsburg; Friedrich von Hohenstaufen, etc. — 8 **tunesische Seeräuber:** pirates of Tunis, North Africa. Tunis, Algeria, Tripoli, were known as the pirate states. France assumed the protectorate over them in 1881. — 11 **Leonhardi:** sc. Tag. Latin nouns follow the Latin declension. Cf. Matthäi, Marci, Lucae, etc. — 12 **erlöst würde:** = erlöst werden würde. — 13 **darauf:** *thereupon* (after his imploring aid from the saints). — 15 **das Gewissen schärfen:** (idiom) w. dat. of person, *to bind upon one's soul.* — 16 **damit:** conj. introducing a clause of purpose with a verb in the subj. mood. — 21 **machte er sich an:** sich an etwas machen (idiom.), *to set to work at something.* — 23 **auf den Mann:** *for each.* — **malte so hin und her:** *was daubing here and there.* — 25 **Beim heiligen Blasius:** sc. Bilde des. — **recht frisch in Zug:** *became quite enthused, got well started.* — 28 **„Es muß sein!":** sc. getan. We should expect werden instead of sein which expresses immediate action.

3 1 **nahm den letzten Anlauf:** *made the final attempt.* — 4 **auch:** unacc. adv. idiom; lends force to beinahe. Translate: *came near being* (**war auch beinahe . . . geworden**). — 5 **noch:** adv. conj. when introducing a clause causes inversion. — **vor sich:** sc. zu malen; *waiting to be painted.* — 8 **wollte er nicht:** cf. note p. 1, l. 15. — 12 **gegeben hätte:** from **es gibt,** *there is, there are;* **es** gab =?, **es** hat gegeben =?, **es** wird geben =?, **es** würde geben =? — 17 **Hackbrett:** (lit. *chopboard*) *cymbal,* an old musical instrument with strings that are struck with hammers. Its use is nowadays limited to gypsy bands. — Hackbrett is frequently used colloquially for piano. — 19 **hineinschreiben:** sc. in den Staub. — 22 **am allerliebsten:** pred. superl. Aller is added to the superl. of the adj. to make the superlative form emphatic. Cf. allerliebst, allerschönst, etc. — **male ich . . . am allerbesten:** *I fancy I paint best.* — 25 **noch . . . mit anzuhören:** (noch is modal adv.) *to listen to just a few more . . .* — 27 **andermal** = anderes Mal.

4 5 **seit Sonnenaufgang:** what case? — 6 **„Nirgends dichtet sich's besser als im Wald!"** *There is no place better suited to writing poetry than the forest.* Idiom: **es** dichtet sich gut =? cf. **es** malt sich gut =?

(p. 5, line 1). — 9 **„Malen?"**: sc. Ihr fragt (Sie fragen), ob sich's im Wald auch am besten malen lasse. — 12 **allein**: *however* (adversative). — **beruhigte sich nicht**: transl. by passive voice, *was not quieted.* — 13 **blickte ihm . . . ins Gesicht**: *looked into . . . his face.* The dative is used in German where the English idiom requires the genitive, or, as here, possessive adj. with an objective. — 19 **brauche**: = brauchen könne. Why subj.? — 22 **purpurrot**: comp. adj. Forms of such formation are frequent in German. Cf. bleischwer = ?, himmelblau = ?, kohlschwarz = ? — 23 **Bei Gott!**: *heaven* (*God*) *knows!* — 24 **ja**: modal adv. *truly, indeed.* — **welch**: before ein and another adjective is indeclinable; cf. similarly solch, manch;

> „Manch bunte Blumen sind an dem Strand,
> Meine Mutter hat manch gülden Gewand." — (Erlkönig.)

27 **um ja . . . zu stehn**: ja has modal force, '*surely*'; transl.: *in order to surely stand.*

5 2 **flog nur so**: (intensive) *was just flying.* — 8 **gegenüberliegenden**: partic. used as adj.; resolve into a relative clause. — 9 **wenn**: concessive; = wenngleich; wenn auch, *although.* — 11 **das höchste Rot**: *the brightest red;* cf. das tiefste Blau = ?, hochrot = ?, tiefschwarz = ? — 13 **kindisch**: how does this differ from kindlich? — **tat es ihm leid**: *he was sorry.* Idiom: es tut mir leid; cf. es geht mir gut = ?, es ist ihm einerlei = ? — 15 **auf Leonhard**: = auf St. Leonhardstag. — **hätte . . . mögen**: transl. *should have liked to . . .* — 18 **einen Augenblick**: acc. of time; (*for*) *a moment.* — 20 **wie es schien**: sc. ihm; idiom: es scheint mir, *it appears to me.* — 23 **Es**: in place of the logical subject sie. — 24 **doch**: modal adv. unacc., emphasizes the assertion; render: *certainly.*

6 5 **ist**: for war; the present tense in the entire paragraph makes the action more vivid. — 10 **Er sagte . . . so allerlei**: *he was saying just all sorts of things.* — 13 **die**: demonstr. or def. art.?

7 7 **Am Ende . . . gar**: *In all probability . . .* — 11 **ließ dem Maler keine Ruhe**: sc. finden; transl. *gave the artist no peace.* — 16 **und hätte sich so seine T. aus der Seele gemalt**: *and would thus have painted the dreams of his soul.* — 18 **die**: demonstr. pron. — **ja**: *unfortunately* (modal force). — 23 **doch**: unacc. modal adv., not translated here. — 25 **die Katharina**: proper n. may take the definite art.; if so, they are indeclinable.

8 3 **also:** *consequently.* — 14 **Ein Stein . . . mit ihm:** *a stone could not help feeling . . .* — 17 **lachte . . . ins Gesicht:** *laughed in the artist's face.* Cf. note, page 5, line 6. — 18 **ohne Abschied:** sc. zu nehmen; *without bidding farewell.* — **dröhnenden Schrittes:** *with jarring steps;* cf. trockenen Fußes = ?, linker Hand = ? — 24 **etwa:** (modal) *possibly.* — 28 **denn:** (causal), sc. so sagte, or dachte er. — **man müsse . . . bewahren:** *should be kept from . . .* (The impersonal construction with man is usually best translated by the passive.)

9 1 **man sieht:** cf. note preceding. — **es ging . . . zu:** *things were done.* — 3 **geradaus unter die Nase:** *straight to his face.* — 10 **wäre . . . gewesen:** condit. contrary to fact. Cf. note, p. 1, l. 15. — 11 **dafür:** sc. das Zwangsmittel (coercive measure); *therefor.* — 12 **der:** demonstr. = dieser. — 14 **so ohne weiteres:** sc. Bedenken; *without further consideration; rashly.* — 17 **drei Meilen:** = German miles. One German mile = 5 English miles. — 22 **blitzte . . . durch den Kopf:** *flashed through his head;* cf. note, p. 5, l. 6. — 24 **was:** rel. welches. — 25 **doch:** modal, *after all.* — 26 **ganz wie von selbst:** *just as if unaided.* — 28 **als nur erst einmal:** *after the . . . once . . .*

10 1 **alla prima:** (Ital.) *executing a painting without first outlining it.* — 12 **allerliebst:** see note, p. 4, l. 10. — 14 **Satyr:** a sylvan deity in earliest times often represented as having a somewhat bestial countenance, small horns upon its head, and a tail like that of a horse or a goat. In a later period the lower half of the body was represented as having the shape of a goat. — **frühstückenden:** transl. by a rel. clause. Cf. note, p. 6, l. 10. — 19 **hören:** besides the modal aux. sehen, lassen, helfen, heißen, and frequently lernen, lehren, machen, when construed with an infin., in the perf. or pluperfect changes its own perf. part. to the form of an infinitive.

11 1 **die Tränen traten ihm . . . in die Augen:** cf. note, p. 5, l. 6. — 6 **schallendes Gewieher:** *boisterous laughter.* — 8 **Theokrit:** Theocritos of Syracuse (abt. 270 B. C.). His poetry was pastoral, only 30 of his idyls have been preserved. — 14 **nur noch ein:** *only one other.* — 25 **in die Schenke eingestellt:** why accus. case? — **zu Dreien:** *the three (of them).* — 29 **zu Roß:** *on horseback.*

12 2 **dextrarius:** (lat.) *one leading the horse on the right.*

13 1 **Am andern Morgen:** = am nächsten Morgen. — 3 **brannte ihm heiß auf's Bett:** cf. note, p. 5, l. 6. — 7 **gewiß:** governs the gen. case.

— 8 **Beim Anziehen** : *In donning.* — 15 **freilich:** *I confess, admit.* — **zu finden:** transl. by passive. — 18 **der:** demonstr. dieser. — **mußte . . . erstiegen werden:** *had to be ascended.* — 21 **sollte . . . haben:** render: *was said to have . . .* — 22 **solch:** cf. note, p. 5, l. 18. — 24 **so schadete das nichts:** *it did no harm;* idiom: es schadet nichts.

14 1 **gut zwei Monate:** *fully two months.* — 12 **hatte man . . . hineingestellt:** transl. by passive. — 15 **nächstanstoßende:** nächst+anstoßend; *adjoining;* the form here is redundant. — 18 **man begrüßte sich artig:** *polite greetings were exchanged.* — 21 **Quintin Messis:** a Dutch painter. (1450–1529) known as "the blacksmith of Antwerp.") — 28 **damit:** = daraus. — 29 **eines Tages:** adv. gen. *one day.*

15 1 **ließ . . . vergittern . . . verwahren,** etc.: *caused to be barred,* etc. — 14 (umsonst) **gemacht:** gemacht for machen lassen; *caused to be made in vain.* — 19 **„Guten Appetit zum Frühstück!"** ellipt., sc. Ich wünsche Euch . . .; render: *I hope you will enjoy your breakfast!* — 22 **Vergebens!:** sc. sein Protest war . . .

16 3 **doch:** (mod. adv. unacc.) *at least.* — 7 **allein:** *however.* — 8 **doch:** (mod. adv. unacc.) *surely.* — 10 **etwa:** *as one might think.* — 16 **wie sich's . . . versteht:** *as a matter of course.* — 18 **gingen auf:** *looked upon; faced.* — 22 **Carthäuser:** sc. Mönch. The Carthusian order of monks was established in 1080 at Chartreux, in France, whence their name is derived. The order is remarkable for its austerity.

17 5 **gröblich:** compare with groben (l. 13) and note the play on words. — 6 **soll ihm . . . gedient sein:** *he shall be accommodated.* — 12 **gezeichnet wie Lebkuchenmänner:** *decorated like gingerbread.* Lebkuchen is a famous product of Nuremberg, Germany. It is gingerbread-like molded in forms and shapes of animals and men and then decorated. — 18 **wenn es dem Herrn Maler . . . fehle:** (sarcasm) *If the artist gentleman should possibly be out of . . .* — 26 **doch:** adv. *after all.* — **da:** = dabei, dadurch, *thereby.* — 30 **immer drolligere Drucker:** *still more droll daubings.*

18 4 **dergleichen:** *the like.* — 5 **er hätte . . . gedient:** for: er würde gedient haben. — 8 **„und wenn mir nun . . . zürnten?"** Condit. clause, expressing a supposition; *suppose . . .* — 15 **hell und klar:** *clearly and distinctly.* — 18 **wollen:** cf. note, p. 12, l. 11.

19 6 **das wache Ausklingen:** *the fading away . . . on awakening . . .* 8 **zu tun:** = *to be done.* — 13 **gelehnten:** transl. by a rel. clause. —

16 **es half nichts:** *it was of no avail;* es hilft nichts =? the indirect object, as here, may be omitted. — 22 **durfte ich . . . mit keinem . . . sprechen:** *I was not permitted to speak to anyone . . .* — 29 **hätte gar zu gern einmal . . . mögen:** *was just too curious to . . .*

20 10 **Hans Holbein:** surnamed "the younger" (1497–1543). He was a famous German historical and portrait painter. — 22 **weil man mich . . . zwingen will:** *because they want to force me.* — 26 **denn:** *really.*

21 2 **zu Wort kommen:** *to have one's say.* — 8 **frei aus dem Kopf:** *free from memory.* — **nun und nimmer:** *not at all.* — 13 **mit hochaufgesetzten Lichtern zu steigern:** freely: *to set off in such favorable light.*

22 12 **dann versiegte wohl:** = dann würde wohl . . . versiegen; *then . . . probably would run dry; become exhausted.*

23 10 **gleich verheiratet:** *married immediately.*

24 3 **da . . . so** (l. 6): *since . . . therefore.* — 11 **dagegen:** *on the other hand.* — 14 **der Regentage wurden ihm zu viele:** *the rainy days became too many for him.* — 23 **da gab sich's:** *then it happened . . .*

25 10 **wohl:** *probably.* — 23 **ihre Liebe völlig ins Reine gebracht:** *had fully settled their love-affair.*

26 13 **das weitaus schönste:** *the most beautiful by far.* — 24 **ihrer:** poss. adj. plur. *their* (mutual). What case?

27 1 **Zünften:** *trades-guilds.* These guilds were one of the social orders during the middle ages. Every class of artisans and tradespeople was organized in a guild which safeguarded and promoted the interests of its constituents. — 14 **im Rausch der Gefühle, im Rauschen des Regens:** note the play on words. — 22 **mit feinem Bedacht:** *with great care.* — **war hereinzubringen:** *could be drawn in.*

28 4 **es ärgerte ihn fürchterlich:** *it angered him greatly.* Cf. es ärgert mich =? — 20 **ich:** emphatic. — 21 **durchaus nichts dagegen:** *absolutely nothing against it.* — 26 **der:** = dieser, *the latter.*

30 28 **dem . . . ward es weich um's Herz:** *his heart began to melt.*

31 14 **verstorbene:** transl. by relative clause. — 24 **ganz aus dem Gesicht geschnitten!:** *an exact likeness!* — 29 **so ließe sich darüber reden:** = so würde sich darüber reden lassen, *we might talk it over.*

32 6 **male:** = malen solle. — 10 **Es:** expletive; the subject ein Grauen follows. — 11 **wer stand ihm gut . . . :** *who vouchsafed to him . . .* — 17 **gar nicht mehr zu haben:** *could not be had any more.* — 19 **um ein Haar:** *almost.* — 20 **kühnen Griffes:** gen. *boldly.* Cf. note, p. 10, l. 6. — 25 **ganz uraltes:** *extremely old.*

EXERCISES IN COMPOSITION AND CONVERSATION

I

1. Can you tell me in what year the poet was born? 2. When did he die? 3. I cannot tell you exactly (genau), only approximately. 4. You know his name is printed in the catalogue of this Art Gallery. 5. Was he not in the habit of saying: "Painting is a fine art"? 6. I like to paint, but I am not in the mood for it now. 7. I visited (besuchen) him once a week, but it was impossible for me to see him oftener. 8. You promised to paint this picture for Christmas, but you have not begun it yet. 9. "Oh," said he, "I am not grieved over this, it has something to do with my star." 10. Many people learn to paint, but do not learn to wait. 11. My friend wrote me that he had received a large commission from a young artist. 12. I give you this commission on the one condition that it must be finished next week. 13. When he sailed from Genoa to Naples he fell into the hands of pirates. 14. As soon as you return home, we shall order the pictures in Germany. 15. You did not keep your promise when you were set free. 16. How many weeks do you need to paint this picture? 17. Come, we must go to work now! 18. I have had this picture on my hands now two months. 19. There he stood in his studio and cried out: "I cannot make any headway!" 20. Make a final attempt and it will soon be finished.

II

1. Wessen Schüler war Konrad Lenz? 2. Können Sie sagen wodurch er sich auszeichnete? 3. Findet man seine Bilder häufig (often)? 4. Was pflegte er zu sagen? 5. Malte er oft? 6. Was war ihm ganz unmöglich? 7. Womit hing das zusammen? 8. Wieviele Bilder sollte er für den Ritter malen? 9. Welchen Lohn sollte er dafür erhalten? 10. Wo befand sich

der Ritter als ihn die Seeräuber ergriffen? 11. Wielange malte er am Papst Gregor? 12. Was war die Folge seiner Selbstbeherrschung? 13. Wieviel ist die Hälfte von vierzehn? 14. Wohin trug er die fertigen Bilder? 15. Wie oft ritt der Ritter in das Städtchen? 16. Was tat Konrad als der Ritter hereintrat? 17. Was für ein Gesicht machte dieser? 18. Was summte in des Malers Kopf? 19. Wo dichtet sich's am besten? 20. Kommt das Malen ganz von selber?

III

1. Is it not a pleasure to see him paint from morning until night? 2. What a beautiful morning! how brightly the sun is shining into this studio! 3. Whenever he rejoices in his success, he sings and whistles. 4. I should like to finish them all at once, but it is impossible to do so. 6. Are you not sorry? Indeed I am sorry to hear that you cannot come until late. 7. Look into the street! they appear to be aristocratic people. 8. I shall speak to him a moment, and tell him which way to take. 9. Which street and what house are you looking for? 10. I do not know him, he must be a stranger in this town. 11. He said to me: "If you will show me the way, I will follow." 12. You are very kind in offering to be our guide. 13. That picture looks better at a distance than near by. 14. When we reached the gate of the convent, they thanked me politely and disappeared. 15. Did you just awaken from a dream? 16. Look at yourself, you still have your cap on your head and your slippers on your feet. 17. The apron he wore was full of paint. 18. The rainbow is very beautiful, it shines in all colors. 19. I inquired everywhere, but none was able to tell me who he is. 20. Are you going home? No, I just (gerade) came from home. I shall be home later.

IV

1. Wie lange Zeit malte er an den Bildern? 2. Was malte er auf das Bild des heiligen Georg? 3. Wohin fiel der Sonnenschein? 4. Woher kam das Licht in der Werkstatt? 5. Wieviele Nothelfer gab es? 6. Was

hätte er tun mögen? 7. Wen erblickte er auf der Straße? 8. Waren es arme Leute? 9. Was suchten sie? 10. Was blieb da zu tun übrig? 11. War die Jungfrau hübsch? 12. Wie war er aus der Werkstatt fortgelaufen? 13. Kannte er die Frauen? 14. Wie lange setzte er Farbe auf Farbe? 15. Womit rieb er die Tafel ab? 16. Was beichtete Konrad dem Ritter? 17. Fühlte der Alte Mitleid mit ihm? 18. Wie ging der Ritter hinaus? 19. Welcher Art war seine Antwort? 20. Wie lange sollte der Dienstmann warten?

V

1. An artist should not be forced to paint. 2. Have you done your duty? We have done according to our duty and conscience. 3. When we entered, they offered us chairs, and set wine before us. 4. What an appetite you have! I have not had breakfast. 5. It was not wise to have run after him. 6. I must mix a new pallet as soon as the outlines are made. 7. Remain (seated) perfectly still! and do not say a word! 8. Children find it difficult to sit still. 9. While we were talking, he disturbed the conversation by whistling. 10. I shall be happy if I can finish this by evening. 11. Would you be startled if someone would tap you on the shoulder in an unexpected (unerwartet) moment? 12. I heard him say to the knight: "This is the best I ever wrote." 13. Do not say you cannot execute this; you can do it if need be. 14. He laid the brush aside and looked at his masterpiece, it represented (darstellen) a breakfasting Satyr. 15. Every time he spoke, I had to laugh out loud. 16. His laughter was contagious, for all three began to laugh. 17. Am I not right in this matter? You know I am right and you deserve (verdienen) to be scolded. 18. The irresistible fellow before my scaffolding has truly misled me. 19. I know only one means of reaching the town in time to-day. 20. I am going to his castle, he has a quiet room where I can finish this picture.

VI

1. Was wurde dem Torwart vorgesetzt? 2. Wie weit war der Mann geritten? 3. Er war gewiß sehr hungrig? 4. Welcher Einfall blitzte dem

Maler durch den Kopf? 5. War das gescheit? 6. Durfte der Torwart in der Werkstatt umhergehen? 7. Wer hatte ihm das Sprechen verboten? 8. Was stellt das fertige Bild dar? 9. Wie trat der Ritter in die Stube? 10. Hatte Konrad ihn kommen hören? 11. Mußte Konrad weinen als ihn der Ritter schalt? 12. Wer mußte mitlachen? 13. Was rief Konrad endlich? 14. Welches Mittel hatte der Ritter nun noch? 15. Hatte derselbe Vorkehrungen dafür getroffen? 16. Wieviel Personen zogen sie aus? 17. War der Maler bewehrt? 18. Was wollte Konrad noch vor Aufbruch tun? 19. Wann trafen sie auf der Burg ein? 20. Bis wann schlief er am andern Morgen? 21. Warum war der Horizont nicht sichtbar?

VII

1. Now I know where I am and how I came here. 2. After he had closely surveyed the place, he went to the window and took up one picture after another. 3. He said: "After I have become acquainted with the ladies of this castle, I shall ask them to climb the mountain with me." 4. He is said to be a rich man. 5. Fourteen days will pass before you can get into the castle. 6. How peculiarly he looks when he walks through his studio. 7. We saw his room; there could be seen all sorts of broken vessels, dusty alembics, and old bottles. 8. Just as he put on his slippers, the host entered saying, "The gatekeeper will bring your breakfast." 9. When he saw me, he greeted me politely. 10. Please be so kind as to tell me what the rubbish here is for? 11. We are going to build a hall for an artist and are going to decorate it fantastically. 12. When the alchemist escaped, he did not leave any gold behind. 13. You see that window is grated and this door is secured by a heavy lock; it is impossible to escape. 14. We hope to have another, better one; he will not be able to escape. 15. I will lock you up in these two rooms until the picture is finished. 16. I was in the old castle, but I did not see anyone except the gatekeeper. 17. Go out and close and bolt the door. 18. The protests which he cried after him were all in vain; no one heard them except a few sparrows. 19. This is a deed of violence, it shall be avenged when I am set free! 20. Cry through the keyhole, through the window: Liberate me!

VIII

1. Welchen Entschluß faßte er zunächst? 2. War es möglich auszubrechen? Warum nicht? 3. Seine Kost war gewiß karg? 4. Wer hielt die Tür verschlossen? 5. Wo lagen die Räume? 6. Wie lange tat er nichts? 7. Lobte er den Ritter? 8. Wie sprach er zuletzt? 9. Mit welchem Bemerken schickte er die Bilder fort? 10. Erhielt er eine gute Antwort? 11. War denn seine Arbeit gänzlich wertlos? 12. Wie ward ihm endlich zu Mut? 13. Verspottete er wirklich die Heiligen? 14. Was, meinte er, würden sie ihm tun? 15. Was sah er auf einmal im Spiegel? 16. War es eine Vision? 17. Was tat er rasch? 18. Hatte er die Erscheinung schon vorher gesehen? 19. Wofür hatte er sie aber gehalten? 20. Wie fing er das Mädchen?

IX

1. It will not avail you anything to struggle to get free. 2. You dare not cry for help, for you have walked in forbidden paths. 3. After we have chatted awhile, I will let your hand go. 4. What, you have not spoken to a human soul for one week? 5. The girl had fallen into a trap because of (durch) her curiosity. 6. You are the gentleman who was kind enough to show us the way in the city. 7. The boy looks very much like his father. 8. My teacher is unsurpassed, he was the pupil of the famous Hans Holbein. 9. When he had said this, he kicked the easel so that the picture fell on the floor. 10. Do you think because I am in this prison, I am an alchemist? 11. When you come to Dresden I will show you some work of his brush. 12. If you will let me come to words, I shall give you a reason that is plausible. 13. The prisoner accused the man in these words: "You are to blame for my imprisonment." 14. We like to hear him tell a story, he does it so cleverly after the manner of an artist. 15. When he began to relate, we knew immediately that we would listen eagerly till the end. 16. What appears to you to be the sole source of this mischief? 17. Please prevail upon your father to open the door and to set me free. 18. Are you allowed to do that? You may do it if your duty tells you. 19. We ought to keep our promise. 20. The knight was not a cruel tyrant who kept his daughter away from the world.

X

1. Warum sollte das Mädchen ihren Vater bitten? 2. Welche Antwort gab sie darauf? 3. In welchem Falle würde er sie nie wieder erblicken? 4. Was war der Quell der Zuneigung? 5. Wann nur konnte er wieder frei werden? 6. Konnte die heilige Katharina wieder hergestellt werden? 7. Wie oft sollte sie wieder kommen? 8. Wie hieß das Mädchen? 9. War sie sofort willig? 10. Wozu schien sie erzogen zu sein? 11. War er seines Gefängnisses froh? Warum? 12.] Wie oft hatte er sie nur gesehen? 13. Was war ihm aber schon undenkbar? 14. Warum hatte der Alte ihn eingesperrt? 15. Was wollte Konrad gewinnen? 16. Wohin kam Susanne wieder? 17. Wie nannte sie das Fenster? 18. Warum war ihr Verkehr sicher? 19. War das Wetter angenehm? 20. Warum malte Konrad äußerst langsam an dem Bilde?

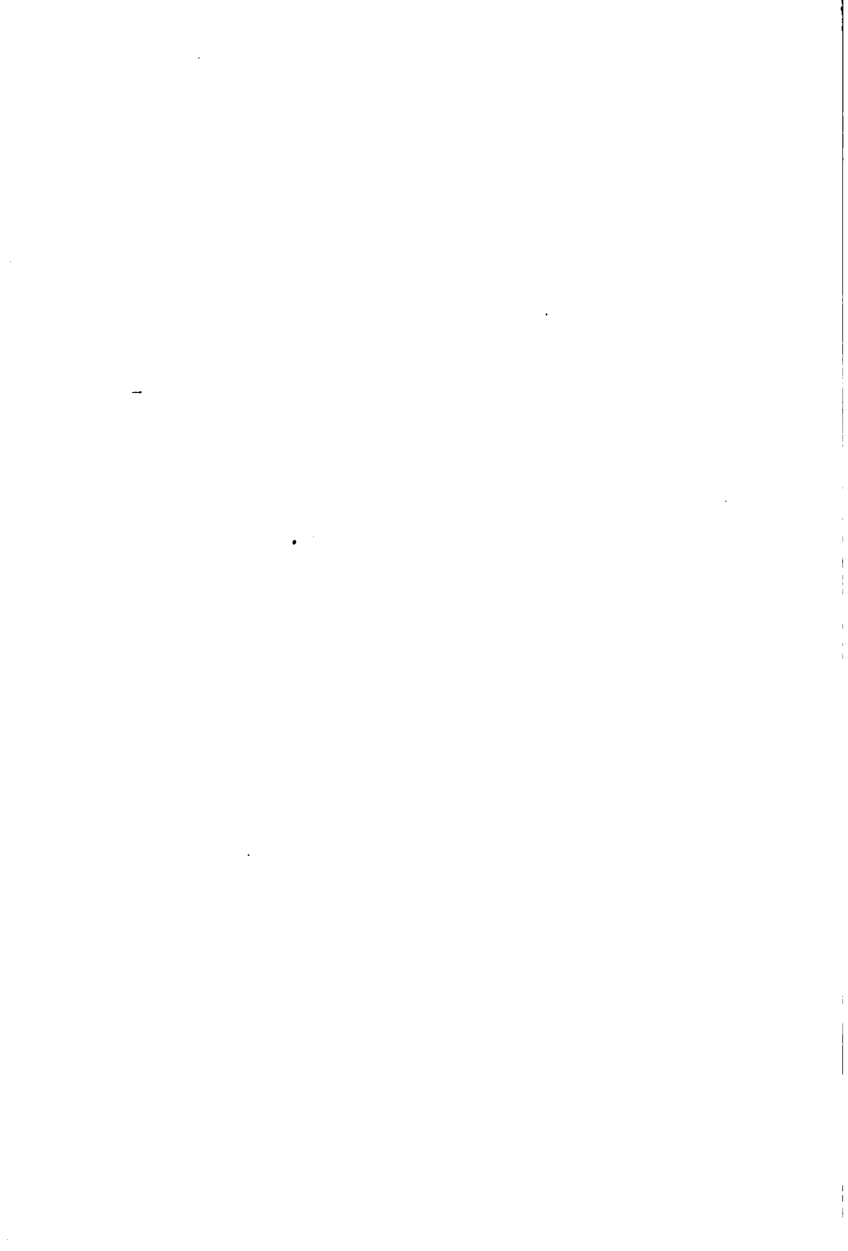
XI

1. No one was permitted to approach him, he wanted to be free from distraction. 2. In warm and beautiful weather we can sit in the open (im Freien) without taking cold. 3. There are many damp days in September and much rain and fog. 4. Can you think of a summer when there was no rainy weather? 5. Is it not difficult to keep a cheerful temper all the time? 6. I think we have known each other from youth. 7. The bird which we have in the cage likes to fly away, it has flown away once. 8. How much have you seen of the world? Nothing whatever, except our little town. 9. I should like to take you along across the Alps, to Rome and Venice. 10. We ought to speak with reverence of our father and mother. 11. Carl says his mother is in the habit of calling him by his full name. 12. We will talk over this affair and try to settle it fully. 13. It seems useless to me to guard this old castle; why, it has not been attacked since times immemorial. 14. Last fall was a very cold season, we had much rain. 15. All these pictures are very fine, but I do not value them very highly. 16. If you will take the trouble to come into the studio, I will place all those pictures in a favorable light. 17. Of course, his prejudice is great and makes me afraid to ask him. 18. My

father will give up (aufgeben) his business (das Geschäft) and we shall move away from here. 19. Italy has had great artists, they were highly esteemed. 20. While I was telling this story, he interrupted me frequently by his exclamations which were unnecessary.

XII

1. Was hatte der Maler gerühmt? 2. Stand Susanne still als der Maler stecken blieb? 3. Was hätte sie tun sollen? 4. Wie wurde der Kopf frei? 5. Wer hatte des Ritters Wort gerettet? 6. Wen sollte der Maler um die Hand des Mädchens fragen? 7. Wer war also der Vater Susannens? 8. War Konrad überrascht? 9. Was, meinte er, habe das Mädchen gespielt? 10. Wie ging sie aus der Halle? 11. Was soll man tun, wenn man sein Wort gibt? 12. Hatte sie ihn denn betrogen? 13. Wer war der Betrüger? 14. Was hatte er sich ausgedacht und ausgemalt? 15. Fühlte er reuig über sein Unrecht? 16. Wer legte Fürsprache beim Torwart ein? 18. Hat jeder Roman einen Helden? 19. Wie lange war Susannens Mutter schon tot? 20. War sie schön gewesen? 21. Wo befand sich das schönste Bild und wo das schlechte?



VOCABULARY

EXPLANATION

The ending of the nominative plural is given after each noun. Where there is no change from the singular, a dash (—) is used. When nouns are modified in the plural, dots (¨), denoting the Umlaut, appear over the dash. Additional endings in the plural are indicated by the respective endings after the dash. Thus: die Hand (¨e), der Mensch (-en).

Principal parts of verbs, if regular, are not given. Where the 3d sing. Pres. Ind. and the 1st sing. Pret. and the Past Part. undergo a change, it will be noted. sprechen (i — a — o) means sprichst, sprach, gesprochen.

It is to be borne in mind that the difference between transitive and intransitive verbs in German is formal, not logical. Transitive verbs, though used intransitively, are only noted as such unless the intransitive form differs in meaning.

The auxiliary haben is used unless stated otherwise.

Adverbs coinciding in form with adjectives are not entered separately.

The comparative and superlative degrees of adjectives are given only when they are compared irregularly.

The abbreviations used are those of common occurrence.

VOCABULARY

A

ab *adv.* off; ab und zu back and forth; off and on.

der **A'bend** (–e) evening.

das **A'bendläuten** ringing of evening bells.

a'ber *conj.* but, however.

a'bermalig *adj.* repeated.

a'bermals *adv.* again, once more.

ab'gelegen *adj.* remote, out of the way.

ab'=kratzen *tr.* to scrape off.

ab'=legen *tr.* to lay off, to lay aside.

ab'=reiben (ie — ie) *tr.* to rub off.

abscheu'lich *adj.* abominable.

der **Ab'schied** (–e) farewell; parting; zum Ab'schied at parting.

der **Ab'schiedsblick** (–e) parting look.

ab'=schneiden (schnitt, geschnitten) *tr.* to cut off.

ab'=stammen *intr.* (*aux.* sein) to descend from.

ab'=waschen (u — a) *tr.* to wash off.

ab'zwingen (a — u) *w.* von (*dat.*) to obtain by force.

acht *card. num.* eight.

acht'undzwanzig *card. num.* twenty-eight.

die **Ach'sel** (*pron.* ak'sel) (–n) shoulder.

der **A'del** nobility.

der **Alchymist'** (–en) alchemist; der Alchymistenkäfig (–e) the alchemist's prison.

all *adj.* all; alles everything.

allein' *adj.* alone; *conj.* but, however; einzig und allein solely and only.

allerbest' *adj.* very best.

allerdings' *adv.* certainly, yes indeed; *concessively:* to be sure, I grant you.

al'lerlei *adj.* all sorts of things.

allerliebst' *adj.* dearest, charming.

allerschönst' *adj.* most beautiful.

allgemein' *adj.* general, common.

allmäh'lich *adj.* gradual.

all'seitig *adj.* on all sides.

die **Alp** mountain; die Alpen the Alps.

als *conj.* as, when, except, than, but.

al'so *conj.* therefore, so then, now then.

alt *adj.* (*comp.* =er, *sup.* =est) old; der, die Alte (–n) the old (man, woman).

an *prep.* at, in, to, by, beside, against.

der **An'blick** (–e) sight, view.

an'der *adj.* other, different; der, die Andere the other one.

an'dererseits *adv.* on the other hand.

an'ders *adv.* otherwise, differently.

an'fangs *adv.* primarily, in the beginning.

an'=fangen (ä — i — a) *tr.* to begin.

an'genehm *adj.* pleasant, agreeable.

an'gewiesen *pp.* of anweisen.

an'=greifen (griff, gegriffen) to attack; to set about.

an'=hören *tr.* to listen to.

der **An'lauf** (¨e) onset; start.

an'mutig *adj.* pleasant, charming; aufs anmutigste in the most charming manner.

an'=reden *tr.* to accost, address.

die **An'regung** (–en) stimulus; künstlerische Anregung artist inspiration.

an'=rühren *tr.* to touch.

die **An'sicht** (–en) view; opinion.

an'=stecken *tr.* to infect.

die **Ant'wort** (–en) answer.

an'=weisen (ie — ie) to point out, direct.

die **An'zahl** number.

an'=zeigen *tr.* to announce.

das **An'=ziehen** putting on (of clothing).

der **Appetit'** appetite.

die **Ar'beit** (–en) work.

der **Arbeitsstill'stand** cessation of work.

der **Är'ger** vexation; anger.

är'gern *tr.* to annoy; *refl.* to become angry.

arm (*comp.* ¨er, *sup.* ¨st) poor.

der **Arm** (–e) arm.

die **Art** (–en) kind, sort; manner, custom.

artig *adj.* nice, polite.

der **Ar'tigkeit** (–en) politeness; polite things.

das **Atelier'** (*pron.* atelyay') (–s) studio.

der **A'tem** breath.

auch *conj.* also, too; even.

auf *prep.* on, upon, for, to, about, *etc.*

auf'=blicken *tr.* to look on; *intr.* to look up.

der **Auf'bruch** start; departure.

auf'geklärt *part. adj.* enlightened.

auf'gelöst *p.p.* auflösen.

auf'gezeichnet *p.p.* aufzeichnen.

auf'=lachen *intr.* (*aux.* haben) to laugh out loud.

auf'=lösen *tr.* to dissolve.

auf'=packen *tr.* to pack up.

der **Auf'trag** (¨e) commission; application.

auf'=tragen (ä — u — a) *tr.* to commission, order; to apply (color).

der **Auf'wärter** (—) waiter, attendant.

auf'=zeichnen *tr.* to sketch.

das **Au'ge** (–n) eye.

der **Au'genblick** (–e) glance; moment.

au'genblicklich *adv.* evidently, instantly.

die **August'sonne** sun of August.

aus *prep.* out of; on account of; from.

aus'=brechen (i — a — o) *intr.* (*aux.* sein) to break out, escape.

aus'=führen *tr.* to execute.

ausgezeichnet *part. adj.* excellent; distinguished.

das **Aus'klingen** the dying away.

die Aus'kunft (⸗e) information.
die Aus'rufung (–en) exclamation.
aus'⸗schmücken to decorate, deck out.
aus'⸗sehen (ie — a — e) *intr.* to look, appear.
aus'⸗zeichnen *tr. w.* durch to distinguish; *refl.* to be distinguished.
au'ßen *adv.* outside.
au'ßer *prep.* out of, except.
au'ßerhalb *prep. w. gen.* outside of.
äu'ßerst *adj.* utmost; *adv.* extremely.

B

bald *adv.* soon; bald . . . bald now . . . then.
das Band (–e) bond; tie; in Banden in bonds.
bang(e) *adj.* afraid; scared.
der Bau (–ten) structure.
der Baum (⸗e) tree.
baumstark *adj.* robust.
beauf'tragen *tr.* to commission; *cf.* tragen.
der Bedacht' prudence, care.
beden'ken (bedachte, bedacht) *tr.* to consider, bear in mind; das Bedenken (—) hesitation, scruple.
bedeu'ten *tr.* to signify, mean.
die Bedie'nung attendance; service.
das Bedürf'nis (–sse) necessity, requirement.
der Befehl' (–e) order; gemessener Befehl express order.
befeh'len (ie — a — o) *tr.* to command; order.
befrei'en *tr.* to free, liberate.
begeh'rungswert *adj.* desirable.
begin'nen (a — o) to begin.
beglei'ten *tr.* to accompany.
begrei'fen (begriff, begriffen) to comprehend; understand.
begrü'ßen *tr.* to greet, salute.
behan'deln *tr.* to manage, treat.
bei *prep.* at, with, in, among, beside, over, from, occupied with.
beich'ten *tr.* to confess.
bei'de *adj. pl.* both.
die Bei'hilfe aid.
beilei'be nicht under no condition.
beina'he *adv.* almost, nearly.
beisei'te *adv.* aside.
die Beklem'mung (–en) opposition; anxiety.
beküm'mert *part. adj.* grieved, afflicted.
belau'schen *tr.* to listen to.
bekleck'sen *tr.* to blot, spatter.
das Bemer'ken notice, remark.
bemü'hen *tr.* to trouble; *refl.* to exert oneself.
benach'bart *part. adj.* neighboring.
die Bequem'lichkeit (–en) comfort.
bere'den *tr.* to induce; persuade.
bereits' *adv.* already.
der Berg'zinnober vermilion.
bereu'en *tr.* to regret.
der Beruf' calling, vocation.
beru'higen *refl.* to become pacified, quiet down.
die Beschäftigung (–en) employment, occupation.
beschei'den *adj.* modest.
beschleu'nigen *tr.* to hasten.

beschul'digen *tr.* to accuse.
bestel'len *tr.* to order; der Besteller (—) the one who ordered; customer.
beteu'ern *tr.* to assert; asseverate.
betrach'ten *tr.* to consider, regard; *refl.* to look at oneself.
betrü'gen (o — o) to deceive; Betrüger deceiver.
das **Bett** (–en) bed.
bewah'ren *tr.* to guard, keep.
die **Bewe'gung** (–en) motion, move.
beweh'ren *tr.* to arm.
das **Bewußt'sein** consciousness.
die **Biene** (–n) bee.
bie'ten (ō — ō) *tr.* to offer.
das **Bild** (–er) picture.
das **Bil'derwerk** (–e) set of paintings.
der **Bim'stein** (–e) pumice-stone.
bin'nen *prep.* (*w. gen.*) within.
bis *prep.* until, as far as; bis daß *conj.* until.
bitten (bat, gebeten) *tr.* to beg; entreat.
blau *adj.* blue.
blei'ben (ie — ie) *intr.* (*aux.* sein) to remain.
der **Blei'soldat** (–en) tin soldier.
der **Blick** (–e) look, glance; den B. senken to look down.
blind *adj.* blind.
bli'tzen *intr.* (*aux.* sein) to flash; ein Gedanke blitzte ihm durch den Kopf a thought flashed through his mind.
blitzschnell *adv.* as quick as a flash.
bloß *adv.* barely, merely; *adj.* mere.
der **Bocks'fuß** (*̈e) foot of a goat.
der **Bo'den** ground; floor.
der **Borst'pinsel** (—) bristle paint-brush.
der **Bo'te** (–n) messenger.
der **Bra'ten** (—) roast.
brau'chen *tr.* to use, need.
braun *adj.* brown.
das **Brau'sen** roar, tumult.
das **Brautbild** (–er) bridal picture.
bre'chen (i — a — o) *tr.* to break.
bren'nen (a — a) *tr.* to burn.
das **Brot** (–e) bread.
der **Bul'lenbeißer** (—) bulldog.
bün'dig *adj.* terse, pithy.
bunt *adj.* gay, variegated.
die **Burg** (–en) castle.
der **Burg'herr** (–en) owner of castle, lord.
die **Burg'kapelle** (—) chapel of a castle.
der **Bürger** (—) citizen.
das **Butterbrot** (–e) slice of bread and butter.

C

charak'tervoll *adj.* characteristic.

D

da *adv.* there, then, so, when; *conj.* as, since.
das **Dach** (*̈er) roof.
die **Dach'traufe** (–n) eaves.
dadurch' *adv.* thereby (with emphasis on da (da'durch) the thing referred to is made more prominent).
dafür' *adv.* therefor; *cf.* dadurch.

dage'gen *adv.* against it; *cf.* da-durch.
daher' *adv.* thence, therefore, hence.
dahin'=richten *tr.* to aim at.
dahin'ter *adv.* behind it; *cf.* da-durch.
da'mals *adv.* at that time.
die **Da'me** (-n) lady.
dämo'nisch *adj.* demoniacal.
da'mit *adv.* therewith; damit' in order that.
der **Dank** (*pl.* Danksagungen) thanks.
die **Dan'kesbezeugung** (-en) expression of gratitude.
danken *intr. w. dat.* to thank.
dann *adv.* then; in that case.
darauf' *adv.* thereupon, upon it; afterwards; *cf.* dadurch.
dar'=stellen *tr.* to present; paint.
da'rüber *adv.* about it.
da'rum *adv.* therefore.
da'von *adv.* thereof.
davon'=fliegen (ō — ō) *intr.* to fly away.
davon'=laufen (äu — ie — au) *intr.* to run away; das Davon'laufen the running away; escape.
davon'=schleichen (i — i) *intr.* to slink away.
de'mütig *adj.* humble.
den'ken (dachte, gedacht) *tr. w.* an (*acc.*) to think of; *intr.* to think, believe.
denn *conj.* (*causal*) for, then; than.
der (die, das) *def. art.* the; *dem. pr.* this, that; he, she, it; *rel. pron.* who, which, that.
der'art *adv.* in such a manner.
der'gestalt *adv.* in such a form.
der'= die'= das'=selbe *dem. pr.* the same; he, she, it.
des'halb *adv. and conj.* therefore, so, that is why.
der **Destillier'kolben** (—) alembic.
deu'ten (auf) *intr.* to point (at).
deut'lich *adj.* clear, distinct.
deutsch *adj.* German.
Deutsch'land (*n.*) Germany.
dicht *adj.* dense.
dich'ten *tr.* to write poetry, rhyme.
dick *adj.* thick.
die'nen *intr. w. dat.* to serve.
dien'lich *adv.* serviceable.
der **Die'ner** (—) servant.
der **Dienstmann** (*pl.* D—leute) vassal, feudatory; servant.
die'ser (diese, dieses) *dem. adj.* this, this one.
dies'mal *adv.* this time.
das **Ding** (-e *or* -er) thing.
doch *conj. and adv.* (*the sense depends largely on the connection in which it occurs*), yet, however, for all that, nevertheless, still, *etc.*
don'nern *intr.* to thunder; scold; donnern und wettern to curse and swear.
das **Doppel Triumphlied** (-er) double triumphal song.
dort *adv.* there.
drän'gen *tr.* to urge, press.
drau'ßen *adv.* outside.
drei *card. num.* three.
drei'mal *adv.* thrice; three times.
drei'zehn *card. num.* thirteen.
drin'gen (a — u) *intr. aux.* sein to urge.

drit′ter *adj.* third; ein drittes a third one.
dröh′nen *intr.* to roar, rumble.
dru′cken *tr.* to print.
drü′cken *tr.* to press; die Hand drücken to shake hands.
der **Dru′cker** (—) daubing.
dul′den *tr.* to suffer.
dumm *adj.* stupid.
dün′ken (däuchte *and* dünkte, gedäucht *and* gedünkt) *intr. w. dat.* to seem, appear; *refl.* to imagine oneself.
durch *prep.* through, by, per.
durchaus′ *adv.* thoroughly; absolutely; durchaus′ nicht by no means.
durch′=gehen (ging, gegangen) *intr.* to escape.
durch′=schreiten (schritt, geschritten) *tr.* to pass through.
durch′=streifen *tr.* to roam through.
durchtrie′ben *part. adj.* sly; *adv.* slyly.
durchzu′cken *tr.* to flash through.
durch′=zwängen *tr.* to force through.
dür′fen (darf, durfte, gedurft) *intr.* to be permitted, allowed, may; *with negatives* must.

E

e′ben *adv.* just.
e′benfalls *adv.* likewise.
e′benso *adv.* similarly; ebenso . . . als just . . . as.
das **E′cho** (–s) echo.
echt *adj.* genuine.
e′del (*comp.* edler, *sup.* edelst) *adj.* noble.
e′he *conj.* before; eher *adv.* sooner, rather, earlier, more.
die **E′hefrau** (–en) wife.
e′helich *adj.* legitimate, conjugal.
e′hemalig *adj.* former.
ehr′bar *adj.* honorable.
der **Eh′rensold** honorary pay; reward.
die **Ehr′furcht** veneration, awe.
ehr′lich *adj.* honest, honorable.
der **Ei′fer** zeal, fervor.
eif′rig *adv.* eagerly.
ei′gentlich *adj.* proper; *adv.* really.
die **Ei′genschaft** (–en) property, characteristic.
ei′len *intr.* (*aux.* sein *when motion from one place to another is implied*) to hasten.
ein′fach *adj.* simple.
der **Ein′fall** (*⁼e) notion, (sudden flash of) thought, whim.
ein′=fallen (fällt, fiel, gefallen) *refl. with dat.* (*aux.* sein) to occur to one.
ein′=fangen (ä — i — a) to catch; to hive.
ein′=gehen (i — a) *intr.* (*aux.* sein) to go in; *w. prep.* auf to agree to.
ein′=halten (ä — ie — a) to keep, stop.
ein′=legen to put in; ein Wort einlegen to speak a word.
ein′=leuchten *intr. w. dat.* to be evident.
ein′mal *adv.* once, one time; auf einmal all at once.
die **Ein′quartierung** (–en) quartering.

ein(es) *indef. pron.* one thing.
die **Ein'samkeit** solitude.
ein'=schärfen *tr.* (*w. dat. of person*) to impress on.
ein'=sperren *tr.* to shut in, incarcerate.
ein'=stellen *tr.* to put in; to cease (from).
ein'=treten (tritt — a — e) *intr.* (*aux.* sein) to enter; step in.
der **Ein'wand** (¨e) objection.
ein'zeln *adj.* single.
ein'zig *adv.* solely; einzig und allein solely and only.
die **Ei'senstange** (–n) iron bar.
elf *card. num.* eleven.
empfan'gen (ä — i — a) to receive.
die **Empfin'dung** (–en) feeling, experience.
das **En'de** (*gen.* Endes, *pl.* –n) end.
end'lich *adj.* final.
eng *adj.* close.
engelschön *adj.* angelic.
der **En'kel** (—) grandson; *pl.* die Enkel grandchildren.
entde'cken *tr.* to discover.
entfernt' *adj.* distant, remote.
entgel'ten (i — a — o) *tr.* to pay for; *w.* lassen to cause to suffer for.
entrun'zeln *tr.* to stop frowning.
entschlie'ßen (o — o) *refl.* to decide, resolve.
entsetz'lich *adj.* shocking, horrible.
entspre'chen (i — a — o) *intr. w. dat.* to correspond to.
entwe'der *conj.* either; entweder . . . oder either . . . or.
entwer'fen (i — a — o) to sketch.
entzü'cken *tr.* to delight, enchant.
die **Er'de** earth.
das **Erd'geschoß** (–sse) ground floor.
der **Erfolg'** (–e) result, success.
ergrei'fen (ergriff, ergriffen) to take, seize.
erhe'ben (o — o) *tr.* to extol, exalt.
erha'ben sein über to be exalted above; to be beyond.
erin'nern *refl. w. gen.* to remember.
erkäl'ten *refl.* to take cold.
erklä'ren *tr.* to explain.
erläu'tern *tr.* to illustrate, explain, elucidate.
erleuch'ten *tr.* to light up.
erlö'sen *tr.* to redeem, to free.
ernst'haft *adj.* deep, earnest.
erpres'sen *tr.* to force, to press.
errei'chen *tr.* to attain to.
errö'ten *intr.* (*aux.* sein) to blush.
erschei'nen (ie — ie) *intr.* (*aux.* sein) to appear; to seem; die Erschei'nung (–en) apparition.
erschlie'ßen (o — o) to unlock.
erschöp'fen *tr.* to exhaust.
erschre'cken (–schrickt, –schrak, –schrocken) *intr.* to be terrified; *tr.* (*weak*) to frighten.
erspä'hen *tr.* to spy.
erst *adj.* first; *adv.* first, not till, only.
erstau'nen *intr.* (*aux.* sein) to be astonished.
erstei'gen (ie — ie) *tr.* to mount, climb.
erwa'chen *intr.* (*aux.* sein) to awaken.
die **Erwä'gung** (–en) consideration.
erzäh'len *tr.* to relate; der Erzäh'ler (—) the narrator.
die **Erzie'hung** education.

erzie'hen (erzog, erzogen) *tr.* to train, educate.

erzür'nen *tr.* to anger; *intr.* to be angry.

e'selartig *adj.* donkey-fashion.

es'sen (ißt, aß, gegessen) *tr.* to eat.

et'liche *adj.* (*plur.*) some, few.

et'wa *adv.* perhaps, about.

et'was *indef. adj. and pron.* anything, something; *adv.* somewhat; a little.

eu'er *poss. pron.* your.

e'wig *adj.* eternal; everlasting.

F

die **Fa'ckel** (–n) torch; einem geht eine Fackel auf a light is dawning on.

fah'ren (ä — u — a) *intr.* (*aux.* sein) to repair, move, drive, travel.

die **Fahrt** (–en) voyage; journey.

die **Fal'le** (–n) trap.

fal'len (fällt, fiel, gefallen) *intr.* (*aux.* sein) to fall, drop.

die **Fami'lie** (–n) family.

fan'gen (ä — i — a) *tr.* to capture.

die **Far'be** (–n) color.

das **Far'benreiben** mixing of colors.

fa'ssen *tr.* to seize; comprehend; einen Entschluß fassen to resolve.

fast *adv.* almost.

die **Faust** (″e) fist, hand.

faust'fertig *adj.* too eager.

die **Fe'der** (–n) feather; *fig. pl.* bed.

feh'len *intr. impers.* to miss; es fehlt mir etwas something is the matter with me.

fei'erlich *adj.* solemn; *adv.* pompously.

fein *adj.* delicate, keen; *adv.* nicely.

das **Fen'ster** (—) window.

die **Fen'sterbrüstung** (–en) window-sill.

das **Fen'stergitter** (—) window-grate.

die **Fen'sternische** (–n) recess (of a window).

fer'n(e) *adj.* far, distant; ferner *adv.* in future.

die **Fer'ne** (–n) distance.

fer'tig *adj.* ready, finished.

fest *adj.* firm, fast; festes Brot an assured income (living).

fest'=halten (hält, hielt, gehalten) *tr.* to hold fast, retain.

fest'=sitzen (saß, gesessen) *tr.* to sit fast, be caught.

fett *adj.* fat; buttered (fette Seite).

das **Feu'er** (—) fire.

der **Feu'ereifer** fiery zeal.

der **Feu'erherd** (–e) hearth.

feu'rig *adj.* fiery, ardent.

fin'den (a — u) *tr.* to find; *refl. impers.* es wird sich finden we shall see.

der **Fin'ger** (—) finger.

fin'ster *adj.* dark, gloomy.

das **Fir'nissen** varnishing.

der **Fir'nis** (–sse) varnish.

die **Flam'me** (–n) flame.

die **Fla'sche** (–n) flask, bottle.

fle'hen *tr.* to beseech, entreat.

fle'cken *intr.* to spot, stain; es fleckt nicht there is no progress.

flie'hen (floh, geflohen) *intr.* to flee, escape.

fol'gen *intr. aux.* sein *w. dat.* to follow.
för'dern *tr.* to further, promote, accomplish.
das **Format'** (–e) size.
for'schen *intr.* to inquire.
fort'=fahren (ä — u — a) *intr.* to continue.
der **Fort'gang** progress.
fort'=laufen (äu — ie — au) *intr. aux.* sein to run away.
fort'=malen *intr.* to continue painting.
der **Fort'schritt** (–e) progress.
fortwährend *adj.* continuous, perpetual.
fort'=ziehen (o — o) to trail along; to pull away; to move away.
die **Fra'ge** (–n) question.
fra'gen *tr.* to inquire.
die **Fra'tze** (–n) freak.
die **Frau** (–en) woman.
die **Frau'engestalt** (–en) female form *or* figure.
das **Fräu'lein** (—) young lady; Miss; noble young lady.
die **Frei'heit** liberty.
frei *adj.* free.
frei'lich *adv.* of course.
fremd *adj.* strange; der (die) Fremde the stranger.
die **Freu'de** (–n) joy, delight; mit Freuden with pleasure.
freu'en *refl. w. gen.* to rejoice.
freund'lich *adj.* friendly, kind.
die **Freund'schaft** (–en) friendship.
frisch *adj.* fresh.
froh *adj.* glad, joyful.
frohgelaunt *adj.* in a happy mood.
fröh'lich *adj.* merry.
fromm *adj.* pious.
die **Frucht** (¨e) fruit.
früh *adv.* early; von früh bis spät from morn till night.
früh'stücken *intr.* to breakfast.
das **Früh'stück** breakfast.
der **Fuchs** (¨e) fox.
der **Füh'rer** (—) leader, guide.
fünf *card. num.* five.
die **Für'sprache** (–n) intercession.
fürch'ten *tr.* to fear.
fürch'terlich *adj.* fearful, terrible.
der **Fuß** (¨ße) foot.

G

die **Galerie'** (e *silent*) (–en) gallery.
der **Gang** (¨e) visit, errand; corridor.
ganz *adj.* whole, all; das Ganze the whole.
gar *adv.* quite, very, even; gar nicht not at all.
der **Gar'ten** (¨) garden.
das **Gärt'chen** (—) little garden.
der **Gast** (¨e) guest.
gebä'ren (ie — a — o) to bear; *perf.* (*aux.* sein) to be born.
gebie'ten (o — o) to command.
der **Gebie'ter** (—) lord, master.
gebo'ren *p.p.* gebären.
der **Gedan'kenzug** (¨e) line of thought.
das **Gedicht'** (–e) poem.
die **Gefahr'** (–en) danger.
der **Gefal'len** kindness, favor.
der (die) **Gefan'gene** prisoner.
die **Gefan'genenkost** prison fare.
die **Gefan'genschaft** imprisonment.
geformt' *adj.* shaped.

ge'gen against, towards.
gegenü'ber *adv. and prep.* (*with dat.*) opposite, over against.
gegenü'ber-stellen *tr.* to confront.
geheim' *adj.* secret.
das **Geheim'nis** (–sse) secret.
ge'hen (ging, gegangen) *intr. aux.* sein to go; *w. prep.* auf to open.
das **Gehirn'fieber** brain-fever.
geho'ben *part. adj.* exalted.
gehö'ren *intr. w. dat.* to belong to.
der **Geist** (–er) spirit; mind.
das **Gelaß'** (–sse) room; space.
die **Gelieb'te** the beloved, loved one.
gelind' *adj.* mild.
gelin'gen (gelang, gelungen) *intr. aux.* sein *w. dat.* to succeed; *with impers. subj.* es: es gelingt ihm he succeeds.
das **Gelin'gen** success.
gelo'ben *tr.* to vow, promise.
gel'ten (i — a — o) *intr.* to be worth; wenn es gilt (gelte) if need be; (nicht) gelten lassen (not) to consider valid.
das **Gemäl'de** (—) painting.
der **Gemahl'** (–e) husband.
gemes'sen *part. adj.* distinct; express; measured.
genau' *adj.* exact, precise.
genie'ßen (o — o) *tr.* to enjoy.
der **Genoß'** (–ssen) associate, fellow.
genug' *adv.* enough.
genü'gen *intr. w. dat.* to be sufficient.
gera'de *adj.* straight; *adv.* precisely, exactly, just; gera'dezu well-nigh; **gerade aus** straight ahead; geradaus right out.
gera'ten *intr. aux.* sein to succeed; to fall (into a trap).
geräu'mig *adj.* roomy.
gesagt', getan'! no sooner said than done!
das **Geschäft'** (–e) business.
gesche'hen (ie — a — e) *aux.* sein to happen, take place.
gescheit' *adj.* clever; wise.
die **Geschich'te** (–n) story.
das **Geschirr'** apparatus.
das **Geschlecht'** (–er) generation; race.
geschwind' *adj.* rapid, quick.
das **Gesetz'** (–e) law.
das **Gesicht'** (–er) face.
die **Gesin'nung** (–en) thought; frame of mind.
gespannt' *part. adj.* anxious.
die **Gestalt'** (–en) form.
das **Geständ'nis** (–sse) confession; avowal.
das **Gestell'** (–e) stand, frame.
geste'hen (a — a) *tr.* to confess, admit; cf. stehen.
gestor'ben *p.p.* sterben to die.
gesund' *adj.* sound, healthy.
gewäh'ren *tr.* to grant.
die **Gewalt'** violence; mit aller Gewalt with full force.
die **Gewalt'tat** (–en) deed of violence.
das **Gewie'her** neighing; *fig.* laughter.
gewin'nen (a — o) *tr.* to win, gain.
gewiß' *adj.* certain; ganz gewiß absolutely certain.
das **Gewis'sen** conscience.

gewöhn'lich *adj.* usual, ordinary.
das **Gewöl'be** (—) vault.
das **Git'ter** (—) bar; grate.
glau'ben *tr.* to believe; *intr.* to think (*w. dat. of person, also w.* an).
glei'chen *intr. w. dat.* to resemble.
gleich'falls *adv.* likewise.
das **Glied** (–er) member, generation.
glück'lich *adj.* happy.
glück'selig *adj.* very happy, blissful.
gnä'dig *adj.* gracious.
das **Gold** gold.
der **Gold'gulden** guilder, an old coin worth about $1.78.
gol'dig *adj.* golden.
der **Gold'macher** (—) alchemist.
der **Gold'ton** rich, golden tone.
der **Gön'ner** (—) patron.
grä'men *refl.* to grieve.
das **Grau'en** horror.
grau'sam *adj.* cruel.
greif'bar *adj.* tangible.
grei'fen (griff, gegriffen) to seize.
grob *adj.* (*comp.* ¨er, *sup.* ¨st) coarse, rude.
die **Grob'heit** (–en) coarseness, insolence.
die **Groß'mutter** (¨) grandmother.
der **Grund** (¨e) ground; reason; im Grunde in the main; really.
grundie'ren *tr.* to lay in the foundation.
gründ'lich *adj.* thorough.
gruppie'ren *tr.* to group.
grü'ßen *tr.* to greet, salute.

H

das **Haar** (–e) hair.
das **Hack'brett** (–er) cymbal; *coll.* piano.
der **Hag** hedge; von Hag zu Hag from bush to bush.
halb *adj.* half.
die **Hälf'te** (–n) half.
die **Hal'le** (–n) hall.
hal'ten (ä — ie — a) *tr.* to hold.
die **Hand** (¨e) hand; zu Handen at hand.
der **Hän'dedruck** (–e) pressure of hands; handshake.
das **Hand'werkzeug** tools; implements.
hän'gen *tr.* to hang.
hart *adj.* hard; harsh; close; *adv.* harshly.
die **Haupt'bedingung** (–en) chief condition.
der **Hauptmoment'** (–e) supreme moment.
hef'tig *adj.* violent, passionate.
he'gen *tr.* to cherish; einen Plan hegen to devise a plan.
hei'lig *adj.* sainted; holy.
der (die) **Hei'lige** (–n) saint.
der **Hei'ligenmaler** (—) painter of saints' pictures.
heim'=kehren *intr.* (*aux.* sein) to come home, return home.
heim'=laufen (ie — au) *intr.* (*aux.* sein) to run home.
heim'lich *adj.* secret.
hei'raten *tr.* to marry; *intr.* to get married.
heiß *adj.* hot.
hei'ter *adj.* serene.

der Held (-en) hero.
hel'denhaft *adj.* heroical.
hel'fen (a — o) *intr. w. dat.* to aid, help.
hell *adj.* bright, flashing.
herab'lassend *part. adj.* condescending.
herauf' *prep.* up; von unten herauf from below.
herbei'=holen *tr.* to fetch, bring near.
herbei'=schleichen (i — i) *intr. aux.* sein to creep up, crawl up.
der Herd (-e) hearth.
der Herr (-en) master, lord.
der Her'rendienst service in family.
her'stellen *tr.* to replace.
herü'ber=reiten (ritt, geritten) *intr. aux.* sein to ride over to.
herum'=bringen (brachte, gebracht) *tr.* to bring about, around.
herum'=schleppen *refl. w.* mit to drag along; to be burdened with.
herun'terfallen (ä — ie — a) to fall down.
hervor'=schießen (o — o) *tr.* to sprout; to produce.
das Herz (-en) heart.
herz'lich *adj.* heartily, cordially.
heu'er *adv.* this year (*obsol.*).
heu't(e) *adv.* to-day; heute noch this very day.
hilf'bereit *adj.* obliging, helpful.
hilf'reich *adj.* aiding.
der Him'mel (—) heaven; sky.
himm'lisch *adj.* heavenly.
hin und her back and forth.
hinauf'=blicken *intr.* to look up.
hinauf'=malen *tr.* to paint on.
hinaus'=eilen *intr.* to hurry out.
hinaus'=gehen (ging, gegangen) *intr.* to go out.
hinaus'=kommen (a — o) *intr.* to come out; get out.
hinein'=schreiben (ie — ie) *tr.* to inscribe.
hin'ten *adv.* behind, back.
hin'ter *prep.* behind.
hinterdrein' *adv.* afterwards.
der Hin'tergrund background.
hinterher' = hinterdrein'.
hinweg'=lachen *tr.* to laugh off.
hinweg'=legen *tr.* to lay away, aside.
hinweg'=reden *tr.* to talk out (of).
hinweg'=stoßen (ö — ie — o) to repulse.
der Hirsch (-e) deer.
die Histo'rie (-en) story.
hoch *adj.* (*comp.* höher, *sup.* höchst) high.
der Hoch'zeitstag (-e) wedding-day.
der Hof (⁼e) court, yard.
die Hoff'nung (-en) hope.
hoff'nungssicher *adv.* hopefully.
ho'len *tr.* to fetch.
die Holz'tafel (-n) tablet of wood.
hö'ren *tr.* to hear.
der Horizont' horizon.
das Horn (⁼er) horn.
die Ho'se (-n) trousers.
hübsch *adj.* beautiful.
die Hülfe assistance.
der Hund (-e) dog, hound.
hun'dert *card. num.* hundred.
hun'grig *adj.* hungry.
hur'tig *adv.* quickly.
hü'ten *tr.* to guard.

I

das **Ideal'** (–e) ideal.
die **Idyl'le** (–n) idyl.
ihr *poss. pron.* her; their; Ihr *poss. pron.* you.
im'mer *adv.* always, continually.
indem' *adv.* meanwhile; *conj.* while.
indes' *adv.* in the meantime; *conj.* however.
in'nen *prep.* within.
in'ner *adj.* inward.
inzwi'schen *conj.* meanwhile.
ir'disch *adj.* earthly.

J

ja *adv.* yes; surely, even; you know.
ja'gen *w.* auf; *tr.* to chase.
das **Jahr** (–e) year; übers Jahr a year hence.
die **Jah'reszeit** (–en) season.
je *adv.* ever; je . . . desto the . . . the.
je'der, je'de, je'des *indef. pron. and adj.* every, everyone.
je'ner *dem. pron.* that, that one.
jetzt *adv.* now.
jugendfrisch *adv.* fresh, vigorous.
jung *adj.* young; der (die) Junge the young man (woman).
die **Jung'fer** (–n) Miss.
die **Jung'frau** (–en) young lady, maiden.
jung'fräulich maiden-like.
der **Jüng'ling** (–e) youth, young man.

K

der **Kä'fig** (–e) cage.
der **Kai'ser** (—) emperor.
kalt *adj.* (*comp.* ¨er, *sup.* ¨est) cold.
der **Kamin'schoß** (¨ße) fireplace.
die **Kam'merjungfer** (–n) chambermaid.
die **Kapel'le** (–n) chapel.
karg *adj.* scanty.
die **Karikatur'** (–en) caricature.
der **Katalog'** (–e) catalogue.
der **Kat'zensprung** (¨e) cat's leap.
kaum *adv.* hardly, scarcely.
kein *indef. pron.* no, not a; keiner no one.
keineswegs *adv.* by no means.
der **Kel'ler** (—) cellar, vault.
ken'nen (a — a) *tr.* to know.
der **Ker'ker** (—) prison.
der **Ker'kermeister** (—) prison keeper, jailer.
die **Ker'kerhaft** imprisonment.
ker'kerhaft *adj.* prison-like.
der **Kerl** (¨e) fellow.
die **Ker'ze** (–n) taper, candle.
die **Ket'te** (–n) chain.
das **Kind** (–er) child.
kin'disch *adj.* childish.
kla'gen *intr.* to complain.
kläg'lich *adj.* pitiful.
klar *adj.* clear.
das **Klei'dungsstück** (–e) garment.
klein *adj.* small, little; ein klein wenig a little bit.
klin'gen (a — u) to sound.
klop'fen *intr.* to tap.
das **Kloster** (¨) convent.
klös'terlich *adj.* convent-like.
klug *adj.* prudent, wise.

der **Knap'pe** (–n) armor-bearer, esquire.
kno'chig *adj.* bony.
knur'rend *adj.* growling.
ko'chend *part. adj.* boiling.
kolorie'ren *tr.* to color.
ko'misch *adj.* comical, amusing.
kom'men (a — o) *intr. w.* sein to come; zu Atem kommen to catch breath.
das **Komplott'** (–e) plot, conspiracy.
kön'nen (kann, konnte, gekonnt) *mod. aux.* to be able, can.
der **Kopf** (¨e) head.
köst'lich *adj.* precious.
kraft *prep. w. gen.* by virtue of.
krank *adj.* sick.
der **Kreis** (–e) circle.
kreu'zen *refl.* to cross each other.
krie'gen *tr.* to get, receive.
der **Krug** (¨e) mug, jar.
kühn *adj.* bold.
küm'mern *refl.* to trouble, care.
künftig *adj.* future.
die **Kunst** (¨e) art.
das **Kunst'heiligtum** (¨er) shrine of art.
das **Kunst'schöne** the beautiful in art.
der **Künst'ler** (—) artist.
die **Künst'lerart** the manner of an artist.
der **Künst'lerstand** artist profession.
künst'lerisch artistic.
die **Kup'pe** (–n) ridge.
kurz *adj.* short; kurz und bündig short and pithy.
der **Kuß** (¨sse) kiss.

L

lä'cheln *intr.* to smile.
la'chen *intr.* to laugh.
die **Lach'lust** desire to laugh.
der **Lackier'er** (—) varnisher.
die **La'ge** (–n) position, situation.
lan'desüblich *adj.* customary in a country; in use.
lang *adj.* long.
lan'ge *adv.* a long while.
die **Langewei'le** tedium, ennui.
lang'sam *adj.* slow.
längst *adv.* long since.
lang'weilig *adj.* tedious.
der **Lärm** noise, uproar.
las'sen (läßt, ließ, gelassen) *tr.* to let, leave; *caus. aux. with inf. following* to cause, to make; sagen lassen to send word.
lä'stig *adj.* burdensome.
die **Lau'ne** (–n) humor, whim.
lau'nisch whimsical.
lau'schen *intr.* to listen.
laut *adj.* loud; *adv.* aloud.
lau'ter *invar. adj.* mere, sheer.
laut'los *adj.* silent, mute.
le'ben *intr.* to live.
das **Le'ben** life.
le'bensfrisch *adj.* exuberant.
leb'haft *adj.* lively, vivacious.
die **Le'derhose** (–n) leather breeches.
leer *adj.* empty.
le'gen *tr.* to place, lay; *refl.* to lie down.
die **Legen'de** (–n) legend.
leh'nen *tr. and refl.* to lean.
leib'haftig *adj.* corporeal.
leicht'fertig *adj.* frivolous, careless.

leicht'mütig *adj.* gay, frivolous.
der **Leicht'sinn** frivolity, levity.
leid *inv. adj.* sorry; es tut mir leid I am sorry.
das **Leid** harm; sorrow.
lei'den (litt, gelitten) suffer.
die **Lei'denschaft** passion.
lei'der *interj.* alas! *adv.* unfortunately.
lei'dig *adj.* disagreeable.
lei'hen (ie — ie) *tr.* to lend.
lei'ten (litt, gelitten) *tr.* to guide, lead.
ler'nen *tr.* to learn.
letzt *adj.* last; recent.
leuch'ten *intr.* to shine; to lighten.
die **Leu'te** (*pl.*) people.
das **Licht** (–er lights; –e candles) light, taper.
lieb *adj.* dear; am liebsten above all; I most prefer.
die **Lie'be** love.
lie'ben *tr.* to love.
lieb'lich *tr.* lovely.
lie'fern *tr.* to deliver, furnish.
die **Lie'ferzeit** time agreed upon for delivery.
lie'gen (a — e) *intr.* to be situated; lie.
der **Lind'wurm** (⸚er) dragon.
die **Li'nie** (–n) line.
link *adj.* left; links *adv.* to the left; die Linke the left hand.
die **List** craft, cunning.
lo'cker *adj.* loose; ein lockerer Vogel a wild fellow.
los'=lassen *tr.* to let go; release.
die **Luft** (⸚e) air; *pl.* breaths of air.
das **Luft'gespinnst** (–e) phantom.
lu'gen *intr.* to look, watch, spy.
lü'gen to tell a falsehood, to lie.
die **Lust** desire; pleasure; eine Lust zu sehen a pleasure to see.
lu'stig *adj.* jolly, merry.
ly'risch *adj.* lyrical.

M

ma'chen *tr.* to make.
das **Mäd'chen** (—) maiden.
das **Mäd'chengesicht** (–er) girlish face.
das **Mal** (–e) time; ein Mal once; ein ums andere Mal again and again.
der **Ma'ler** (—) painter, artist.
die **Ma'lergilde** (–n) artist's guild.
ma'lerisch *adj.* picturesque, artistical.
der **Ma'lerstock** (⸚e) mahlstick.
das **Ma'lerwerkzeug** painter's outfit.
das **Mal'gerät** painting outfit.
ma'len *tr.* to paint.
das **Ma'len** (the art of) painting.
man *indef. pron.* (*as subj. only*) one, they, people, persons; *frequently best translated by the passive voice.*
manch *indef. adj.* (*followed by indef. art.*) many a.
manch'mal *adv.* often, frequently.
die **Män'nergestalt** (–en) personage.
der **Man'tel** (⸚) cloak.
das **Mar'terrad** (⸚er) wheel of torture.
die **Mar'morplatte** (–n) marble slab.

die Matrō'ne (–n) matron.
die Mau'er (–n) wall.
mecha'nisch *adj*. mechanical.
mehr *adv*. more, any more.
mei'lenweit *adv*. for miles, miles away.
mei'nen *tr*. to mean.
der Mei'ster (—) master.
die Mei'sterprobe (–n) test of mastery.
die Mei'sterschaft (–en) mastery; *pl*. body of masters.
der Mensch (–en) human being; man.
das Men'schengedenken memory of men; seit Menschengedenken since time immemorial.
die Men'schenseele (–n) human soul.
mensch'lich *adj*. human.
merk'würdig *adj*. remarkable, peculiar.
metho'disch *adj*. methodical.
mild *adj*. mild, gentle.
min'destens *adv*. at least; zum mindesten at least.
das Mira'kelbild (–er) miracle (working) picture.
mi'schen *tr*. to mix.
mit *prep*. with; along (*especially in composition with verbs*).
mit'=lachen *intr*. to laugh also.
das Mit'glied (–er) member, fellow.
das Mit'leid compassion, sympathy; Mitleid fühlen mit jemandem to be compassionate.
mit'=nehmen (a — o) *tr*. to take along.
der Mit'tagsschlaf mid-day nap.
die Mit'teilung (–en) communication; mündliche Mitteilung conversation.
das Mit'tel (—) means.
mitun'ter *adv*. at times.
das Modell' (–e) pattern.
mö'gen (mag, mochte, gemocht) to like, may; *modal aux. expressing preference, permission, concession.*
mög'lich *adj*. possible; möglichst *adv*. as much as possible.
der Mo'nat (–e) month.
mor'gen *adv*. to-morrow; morgens in the morning.
der Mor'gen (—) morning.
müh'sam *adj*. troublesome.
der Mund (–e) mouth.
münd'lich verbal, oral.
müs'sen *modal aux*. to be compelled, obliged, 'must.'
musicie'ren *intr*. to make music.
die Musik' music.
mü'ßig *adj*. idle.
der Mut' courage.
die Mut'ter (¨) mother.
die Mütz'e (–n) cap.
mytholo'gisches *adj*. (*used as noun without article*) mythological subjects.

N

nachdem' *conj*. after; according to.
nach'=denken (dachte, gedacht) *intr*. *w*. über to reflect.
nach'gerade *adv*. at length, gradually.
nach'her *adv*. afterwards.

nach'jagen *intr. aux.* sein *w. dat.* to chase after, pursue.
nach'mittags *adv.* in the afternoon.
die **Nach'richt** (–en) news.
nächst *adj.* (*sup. of* nah) next.
nächst'anstoßend *adj.* adjoining.
näch'stens *adv.* shortly, soon.
näch'stertags *adv.* the next day.
die **Nacht** (¨e) night; vor Nacht before night.
na'he *adj.* (*comp.* näher, *sup.* nächst); die Nähe proximity.
na'hen *intr. and refl. aux.* sein to approach.
der **Na'me** (–n) name.
der **Narr** (–en) fool, knave.
naß *adj.* wet; naß in naß (wet) color upon (wet) color.
die **Nat'ter** (–n) adder.
die **Natur'** nature.
natur'getreu *adj.* true to nature; natural.
natür'lich *adj.* natural; *adv.* of course!
der **Ne'bel** (—) fog.
ne'ben (nebst) *prep.* near, besides.
nebenher' *adv.* besides; incidentally.
ne'cken *tr.* to tease.
ne'ckisch *adj.* teasing.
neh'men (nimmt, nahm, genommen) *tr.* to take; accept.
nen'nen (nannte, genannt) to name, call.
ne'steln *tr.* to lace.
neu *adj.* new; aufs neue *adv.* anew.
die **Neu'gier** (Neu'gierde) curiosity.
neu'gierig *adj.* curious.
neun *card. num.* nine.
nie'der *adv.* down.
nie'mand *indef. pron.* no one.
nir'gend(s) *adv.* nowhere.
noch *adv.* still, yet, even; noch eins one thing more; noch einmal once more.
die **Non'ne** (–n) nun.
das **Nord'licht** (–er) light from the North.
die **Not** need; distress.
der **Not'helfer** (—) helper in need; patron saint.
not'gedrungen *adj.* compelled; necessarily.
nö'tig *adj.* necessary.
das **Nu** (*inv.*) moment; im Nu in a twinkling.
nur *adv.* only, merely, even, just. (*The force varies in sentences expressive of concession, desire, wish, doubt, entreaty*).
nütz'lich *adj.* useful.

O

ob *conj.* whether.
o'ben *adv.* above; von oben bis unten from top to bottom.
der **O'fen** (¨) stove.
of'fen *adv.* open.
of'fenbar *adv.* manifestly, obviously.
of'fenherzig open-hearted.
öff'nen *tr.* to open; *refl.* to be opened.
oh'ne *prep.* without, barring.
das **Ohr** (–en) ear.
die **Öl'farbe** (–n) oil-color.

or'dentlich *adj.* orderly, neat; established.
das **Original'** (–e) original.
die **Örtlichkeit** locality.

P

das **Paar** (–e) (*inv. as measure*) couple, pair; ein paar *indef.* a few.
pa'cken *tr.* to pack.
die **Palet'te** (–n) pallet.
der **Pantof'fel** (–n) slipper.
der **Papst** (⸚e) pope.
der **Patri'cier** (—) patrician.
das **Patriciat'** patriciate.
der **Patri'cierstand** rank of patrician.
die **Perspekti've** perspective.
pfei'fen (pfiff, gepfiffen) to whistle.
das **Pferd** (–e) horse.
pfle'gen (*weak or* o — o) *tr. w. gen.* to nurse; *intr. w.* zu + *inf.* to be accustomed to.
die **Pflicht** (–en) duty.
das **Pflicht'gefühl** (–e) sense of duty.
pflicht'getreu *adj.* faithful (to duty).
die **Pfor'te** (–n) gate.
die **Phantasie'** (–en) fancy, imagination.
phanta'stisch *adj.* fantastical.
der **Pin'sel** (—) brush.
der **Pin'selstrich** (–e) stroke of the brush.
der **Plan** (⸚e) plan.
der **Planet'** (–en) planet.
pla'stisch *adj.* plastic, formative.
der **Platz** (⸚e) place; seat.
der **Platz'regen** sudden downpour of rain.
plau'dern *intr.* to chat.
plötz'lich *adj.* sudden.
porträtie'ren *tr.* to portray.
präch'tig *adj.* magnificent.
der **Preis** (–e) prize; price.
der **Protest'** (–e) protest.
pünkt'lich *adj.* punctual.
die **Pup'pe** (–n) doll.
purpurrot' *adj.* purple red.

Q

quartie'ren *tr.* to quarter.
die **Quel'le** (*poet.* der Quell; *pl.* (–n) source, fountain-head.

R

die **Ra'che** vengeance, revenge.
rä'chen *refl.* to avenge; take revenge.
rasch *adj.* quick.
rast'los *adj.* restless.
der **Rat** (*pl.* Ratschläge) counsel.
ra'ten (rät, ie — a) to advise, counsel.
rau'ben *tr.* to rob, despoil.
der **Raub** prey, robbery; auf den Raub carelessly.
der **Raum** (⸚e) room, place.
der **Rausch** (⸚e) transport.
das **Rau'schen** rippling; dripping.
recht *adj.* right, proper; recht haben to be right.
recht'zeitig *adj.* timely.
der **Re'cke** (–n) hero.

die Re'de (-n) speech.
re'den *tr.* to talk, speak.
die Re'deweiſe (-n) manner of speech.
die Re'gel (-n) rule.
der Re'gen rain.
der Re'genbogen (⸚) rainbow.
der Re'genſchirm (-e) umbrella.
der Re'gentag (-e) rainy day.
reich *adj.* rich.
rei'chen *tr.* to hand; die Hand reichen to shake hands.
die Reichs'ſtadt (⸚e) imperial town, free city.
das Reichs'ſtädtchen (*dimin. of the preceding*).
rei'hen *tr.* to group, line up.
rein *adj.* pure, clear; ins Rei'ne bringen to settle definitely.
rei'ten (i — i) *intr. aux.* ſein (*when denoting motion from one place to another*) to ride (horseback), travel.
rei'zend *part. adj.* charming.
die Reu'e remorse, regret.
die Revolutions'zeit time of the revolution.
rich'tig *adj.* right, correct; *interj.* true! exactly!
der Rie'gel (—) bolt.
rie'geln to bolt.
die Rie'ſenzahl (-en) vast number.
der Rinds'braten roast (beef).
ringen (a — u) to struggle; to wrestle.
der Ritt ride.
der Rit'ter (—) knight; ritterlich knightly.
rü'cken *tr. w.* an to move towards, to draw close.
der Rü'cken (—) back.
die Rück'ſprache conference.
der Rück'ſtand (⸚e) arrears.
rück'ſtändig *adj.* outstanding; unfinished.
rück'wärts *adv.* backwards.
der Ruf calling; reputation; in den Ruf kommen to have the reputation.
ru'fen (ie — u) *tr.* to call; cry out.
die Ru'he rest, peace.
ru'hig *adj.* calm, quiet.
ruhm'voll *adj.* praiseworthy.
rüh'ren *tr.* to stir; move.
rü'ſten *refl.* to prepare; to arm one's self.
die Rü'ſtung (-en) armor.
rüt'teln *tr.* to shake.

S

ſam'meln *refl.* to collect (one's thoughts).
ſamt together with.
ſämt'lich *adj.* complete, entire.
ſäu'men *intr.* to delay.
das Saum'tier (-e) sumter-horse.
die Sce'ne (-n) scene.
der Schad'e(n) (⸚n) injury, harm.
ſcha'den *intr. w. dat. of pers.* to injure, harm; es ſchadet mir it does me harm.
ſchalk'haft *adj.* roguish.
ſchal'lend *part. adj.* resounding, boisterous.
die Scham shame, modesty.
die Schan'de (-n) shame, disgrace.
ſcharf *adj.* sharp.
ſchär'fen *tr.* to sharpen.

schau'en *tr.* to gaze, look.
schei'nen (ie—ie) *intr.* to seem.
schei'tern *intr.* to founder.
schel'misch *adj.* roguish.
schel'ten (i — a — o) *tr.* to scold, rail at; das Schelten scolding.
die **Schen'ke** (-n) tavern.
schi'cken *tr.* to send.
schie'len *intr.* to squint.
der **Schild** (-e) shield.
schimp'fen *tr.* to abuse, rail at.
der **Schlaf** sleep; das Schlafen the sleeping.
das **Schlag'eisen** (—) iron trap.
schlecht *adj.* bad, evil.
der **Schlei'fer** (—) slow waltz.
schlie'ßen (o — o) *tr.* to lock.
der **Schlie'ßer** turnkey.
schlimm *adj.* bad.
schlin'gen (a — u) *prep.* um to twine.
das **Schloß** (¨sser) lock; castle.
schlüp'fen *intr.* to slip; glide.
schlum'mern *intr.* to slumber.
der **Schlüs'sel** (—) key.
das **Schlüs'selloch** (¨er) keyhole.
schmal *adj.* narrow.
der **Schmelz'tiegel** (—) crucible.
schmü'cken *tr.* to adorn.
schon *adv.* already.
schön *adj.* fair; beautiful.
die **Schön'heit** (-en) beauty.
die **Schön'heitsgnade** charm of beauty.
der **Schöp'ferjubel** creative joy.
der **Schre'cken** (—) terror, fright.
schreck'lich *adj.* dreadful, frightful.
der **Schritt** (-e) step.
schüch'tern *adj.* timid.
die **Schul'digkeit** duty, obligation.
die **Schu'le** (-n) school.
der **Schü'ler** (—) scholar, pupil.
die **Schul'ter** (-n) shoulder.
die **Schür'ze** (-n) apron.
schüt'teln *tr.* to shake.
schwach *adj.* weak.
das **Schwänz'chen** (—) little tail.
schwär'men *intr.* to ramble; rove.
die **Schwärmerei'** (-en) reverie, ecstasy.
schwarz *adj.* black.
schwer *adj.* heavy, hard; serious.
schwer'lich *adv.* hardly.
die **Schwie'gereltern** (*pl.*) parents-in-law.
der **Schwie'gersohn** (¨e) son-in-law.
schwie'rig *adj.* difficult.
schwö'ren (o — o) *tr.* to swear.
der **Schwur** (¨e) oath, pledge.
sechs *card. num.* six.
die **See'le** (-n) soul; heart.
der **See'räuber** (—) pirate.
seg'nen *tr.* to bless.
se'hen (ie — a — e) *tr.* to see.
se'henswert *adj.* worth seeing.
sehr *adv.* very.
die **Selbst'beherrschung** self-control.
seit *prep.* since; *conj.* seitdem since then.
seitab' *adv.* to the side.
seit'wärts *adv.* sidewise.
sel'ber (selbst) *as pron. adv.* self; *adv.* (selbst) even.
selbst'verständlich *adj.* self-evident.
das **Selbst'gespräch** (-e) soliloquy.
se'lig *adj.* blessed.
sel'ten *adj.* rare; *adv.* seldom, rarely.

selt'sam *adj.* odd, peculiar.
sen'ken *tr.* to lower; den Blick senken to look down.
si'cher *adj.* sure.
si'chern *tr.* to secure; guarantee.
sicht'bar *adj.* visible.
das **Sims** (–e) *also* der Sims shelf.
der **Sinn** (–e) sense, mind.
sin'nig *adj.* sensible.
die **Sit'te** (–n) custom; *pl.* morals.
si'tzen (a — e) *intr.* to sit; beim Sitzen at the sitting.
skizzie'ren *tr.* to sketch.
so *adv.* so; thus; *exclam.* indeed!
sofort' *adv.* forthwith, at once.
sogar' *adv.* even.
solan'ge *adv.* as long (as).
solch *pr. and adj.* such.
der **Som'mermorgen** summer morn.
son'dern *conj.* but.
die **Son'ne** (–n) sun.
der **Sonnenauf'gang** sunrise.
der **Sonnenun'tergang** sunset.
son'nig *adj.* sunny; cheerful.
sonst *adv.* else, otherwise.
sor'gen *intr.* to care; sorgen für provide for.
spä'hen *tr.* to spy.
spal'ten *tr.* to split.
der **Spaß** (⸚sse) jest, joke, sport.
spät *adv.* late; von früh bis spät from early till late.
der **Spatz** (–en) sparrow.
der **Spei'cher** (—) garret, storeroom.
der **Spie'gel** (—) mirror.
das **Spie'gelbild** (–er) reflection.
der **Spieß** (–sse) spear.
spin'nen (a — o) to spin.
der **Spi'ritus** alcohol.
die **Spitz'bubenkunst** (⸚e) knavery.
das **Spott'bild** (–er) caricature.
spot'ten über *intr.* to mock, deride.
spre'chen (i — a — o) speak, talk.
das **Sprech'gitter** window in a confessional.
sprin'gen (a — u) *intr. aux.* sein to leap, jump, crack.
die **Spur** (–en) track.
spur'los *adv.* without a trace.
die **Stadt** (⸚e) city, town.
die **Staffelei'** (–en) easel.
stam'men aus *intr.* (*aux.* sein) to originate (from).
stam'meln *tr.* to stammer.
der **Stand** (⸚e) position; class; condition; im stande sein to be able.
das **Stan'desvorurteil** (–e) caste prejudice.
statt *prep.* instead of.
der **Staub** dust.
ste'chen (i — a — o) *tr.* to pierce, sting.
ste'cken *intr.* to stick, stay; stecken lassen to forsake.
ste'hen (stand, gestanden) *intr.* (*aux.* sein *and* haben) to stand.
stei'gen (ie — ie) *intr. aux.* sein to rise.
der **Stein** (–e) stone.
still *adj.* still; quiet; still halten to stop, pause.
die **Stil'le** quietness; silence.
die **Stim'me** (–n) voice, vote.
die **Stir'ne** (–n) forehead, brow.
stolz *adj.* proud.
der **Stolz** pride.
stö'ren *tr.* to disturb.

sto'ßen (ö — ie — o) to push; kick.
stracks *adv.* directly; straightway.
stra'fen *tr.* to punish.
die **Stra'ße** (–n) street.
sträu'ben *refl.* to resist; refuse.
strei'chen (i — i) to strike; auf=streichen to put on (paint).
streng *adj.* harsh, hard, stringent.
der **Strich** (–e) stroke, line.
der **Strom** (¨e) stream; in Strö=men in torrents.
der **Strumpf** (¨e) stocking.
die **Stu'be** (–n) room.
das **Stück** (–e) piece; specimen.
die **Stu'die** (–n) study.
der **Stuhl** (¨e) chair.
der **Stüm'perzug** (¨e) stroke of a novice.
stumm *adj.* dumb, mute.
die **Stun'de** (–n) hour; stun'denlang for hours.
der **Sturm** (¨e) storm; im Sturm hurriedly.
der **Sturm'schritt** (–e) double quick time.
stür'misch *adj.* stormy.
stür'zen *refl.* to rush; sich in die Arbeit stürzen to bury one's self in work.
su'chen *tr.* to seek, look for.
die **Sudelei'** (–en) daubing.
die **Sün'de** (–n) sin; eine Sünde begehen to commit sin.
süß *adj.* sweet; melodious.

T

die **Ta'fel** (–n) tablet.
der **Tag** (–e) day.
die **Tan'ne** (–n) pine tree.
die **Tat** (–en) deed; in der Tat indeed.
die **Teil'nahme** sympathy.
der **Termin'** (–e) term; fixed day.
die **Teu'felsküche** (–n) devil's kitchen.
die **Teu'felskunst** devil's art.
teil'nehmend *part. adj.* sympathetic.
der **Tisch** (–e) table.
der **Ti'tel** (—) title.
die **Toch'ter** (¨) daughter.
der **Tod** (*gen.* –es) death.
die **To'desverachtung** contempt of death.
toll *adj.* mad; insane.
der **Topf** (¨e) pot, vessel.
das **Tor** (–e) gate.
der **Tor'wart** (–e) gate-keeper.
tö'tend *adj.* killing.
to'tenbleich *adj.* deathly pale.
tra'gen (ä — u — a) *tr.* to carry, bear.
die **Trä'ne** (–n) tear.
travestie'ren *tr.* to burlesque.
der **Traum** (¨e) dream.
träu'men *tr.* to dream.
treff'lich *adj.* excellent; choice.
tren'nen *tr.* to separate.
tre'ten (i — a — e) *intr. aux.* sein to step; in Verkehr treten to open communication.
die **Treu'e** fidelity.
treu'herzig *adj.* truehearted; sincere.
der **Triumph'** (–e) triumph.
das **Triumph'lied** (–er) triumphal song.
der **Trö'del** rubbish.
tro'cken *adj.* dry.

trö'sten *refl.* to comfort one's self; cheer up.
trotz *prep.* in spite of.
der **Trotz** obstinacy; zum Trotz in defiance.
der **Trumpf** (⸚e) trump; last card.
das **Tuch** (⸚er) cloth, shawl.
tun (tat, getan) *tr.* to do.
der **Tün'cher** (—) whitewasher; Tünchermeister whitewasher boss.
die **Tür** (–en) door.
der **Tür'ke** (–n) Turk.
der **Tyrann'** (–en) tyrant.

U

ü'ber *prep.* over; across; about.
überall' *adv.* everywhere.
überaus' *adv.* exceedingly.
überdies' *adv.* in addition to this.
ü'ber=gießen (o — o) to pour over.
ü'ber=hängen to hang over.
überhaupt' generally; on the whole.
überhö'ren *tr.* to overhear.
überir'disch *adj.* supernatural.
überle'gen *tr.* to reflect, ponder.
überli'sten *tr.* to outwit.
ü'ber=malen *tr.* to paint over, touch up.
überra'gen *tr.* to overtop.
überrascht' *part. adj.* surprised.
überre'den *tr.* to persuade.
die **Überre'dungskunst** (⸚e) art of persuasion.
der **Ü'berschuß** superfluity; surplus.
überwa'chen *tr.* to supervise.
überwin'den *tr.* to overcome.
überzeu'gen *tr.* to convince.
ü'brig=bleiben (ie — ie) to remain.
ü'brigens *adv.* besides, moreover.
die **Uhr** *with card. num.* o'clock.
um *prep.* around; um . . . willen *see* willen; um so besser so much the better.
umge'ben (i — a — e) to surround.
die **Umge'bung** surroundings, environs.
umher'=streichen (i — i) *intr.* to roam about.
umher'=treiben (ie — ie) *refl.* to rove, roam about.
um'=kehren *intr.* (*aux.* sein) to turn about.
der **Um'riß** (–sse) sketch, outline.
umsonst' *adv.* in vain; gratuitously.
un'ähnlich *adj.* unlike.
un'bedacht *adj.* thoughtless.
der (die) **Un'bekannte** stranger.
un'bemerkt *adj.* unnoticed.
un'beschreiblich *adj.* indescribable.
un'bezwinglich *adj.* invincible.
un'denkbar *adj.* inconceivable.
unend'lich *adj.* endless.
unerwar'tet *adj.* unexpected.
unfehl'bar *adj.* unfailing; *adv.* surely.
ungebe'ten *adj.* uninvited.
un'gefähr *adv.* approximately; about.
das **Un'heil** mischief.
un'heimlich *adj.* gruesome.
unmög'lich impossible.
un'nütz *adj.* useless.
un'ruhig restless.
unsäg'lich *adj.* untold.
un'schuldig *adj.* innocent.
un'schuldsvoll *adj.* innocent.

un'sichtbar *adj.* invisible.
un'ten *adv.* below.
un'ter *prep.* amid, under.
die **Unterhal'tung** conversation.
unterma'len *tr.* to sketch roughly.
der **Un'terschied** difference.
unübertreff'lich *adj.* incomparable.
unvergleich'lich *adj.* matchless.
un'verschämt *adj.* impudent.
unversehrt' *adj.* unharmed.
unwiderste'lich *adj.* irresistible.
unwillkür'lich *adj.* involuntary.
un'wissend *adv.* unwittingly.
ur'alt *adj.* extremely old.
der **Ur'großvater** (¨) great-grandfather; urgroßväterlich *adj.* ancestral.
die **Ur'kunde** (-n) document.
ur'väterlich *adj.* ancestral.

V

der **Va'ter** (¨) father.
Vene'dig *n.* Venice.
verab'reden *tr.* to agree upon; stipulate.
verän'dern *tr.* to change.
verar'beiten *tr.* to masticate.
verber'gen (i — a — o) *tr.* to hide.
verbin'den (a — u) *tr.* to unite.
verbit'ten (a — e) *w. dat.* to decline.
verblei'ben (ie — ie) *intr.* to remain.
verbo'ten *adj.* forbidden.
verdäch'tig *adj.* suspicious.
verder'ben (i — a — o) *intr.* (*aux.* sein) to spoil.
verdop'peln *tr.* to double, increase.
verdrieß'lich vexed; disagreeable.
vereh'ren *tr.* to honor, revere.
verfan'gen (ä — i — a) *intr.* to take effect.
verfüh'ren *tr.* to mislead.
verge'bens *adv.* in vain.
verge'hen (verging, vergangen) *intr.* to pass away.
verges'sen (a — e) to forget.
vergit'tern *tr.* to grate (up).
verglei'chen (i — i) to compare.
verheh'len *tr.* to conceal.
verhei'raten *refl.* to get married.
verhül'len *tr.* to wrap.
das **Verhör'** trial.
der **Verkehr'** association.
verlän'gern *tr.* to elongate, extend.
verlas'sen (ä — ie — a) to leave, forsake.
der **Verlauf'** course.
verlie'ben *refl.* to fall in love.
verlie'ren (o — o) to lose.
verlo'ben *refl.* to become engaged.
die **Verlo'bung** engagement.
die **Verlo'rene** the lost one.
vermö'gen (vermochte, vermocht) to be able.
der **Vers** (-e) verse.
verschlie'ßen (o — o) to lock.
verschwin'den (a — u) *intr.* *aux.* sein to vanish.
versi'chern *tr.* *w. dat.*, *w. gen. of the object* to assure.
versie'gen *intr.* *aux.* sein to run dry.
verspot'ten *tr.* to deride, mock.
verspre'chen (i — a — o) *tr.* to promise.

das Verständ'nis (–ſe) understanding.

verſte'hen (a — a) to understand; das verſteht ſich that is a matter of course.

verſtor'ben *part. adj.* deceased, departed.

der **Verſuch'** (–e) attempt.

vertrau'lich *adj.* familiar, intimate.

verwah'ren *tr.* to guard, preserve.

verwan'deln *tr.* to transform.

verwei'gern *tr.* to refuse.

verwet'tert *part. adj.* weather-beaten.

verwil'dert *part. adj.* wild.

verwor'ren *part. adj.* confused.

verzei'hen (ie — ie) *tr.* to pardon.

verzich'ten (auf) to waive, relinquish.

vielleicht' *adv.* perhaps.

vielmehr' *adv.* rather, much more.

vier'undzwanzig *card. num.* twenty-four.

vier'zehn *card. num.* fourteen.

das **Viertelſtünd'chen** short quarter hour.

die **Viſion'** (–en) vision; apparition.

der **Vo'gel** (¨) bird; ein lockerer Vogel wild fellow.

das **Volk** (¨er) people; *pl.* peoples, nations.

voll *adj.* full.

vollen'den *tr.* to complete.

voll'ends *adv.* fully; finally.

völ'lig *adj.* complete.

vollkom'men *adj.* complete; perfect.

von *prep.* of, from, by; von ſelbſt spontaneously.

vor *prep.* before, in the presence of.

vorbei' *adv.* by, past, over.

vorbei'=huſchen *intr.* (*aux.* ſein) to slip by.

vor'beugen *w. dat. of obj.* to prevent.

vor'dem *adv.* previously.

vor'=erzählen *tr.* to rehearse, recite.

vor'geſtern *adv.* day before yesterday.

die **Vor'halle** (–n) vestibule.

vor'=halten (ä — ie — a) to remonstrate with.

vor'her before, previously.

vor'kehren to provide for.

der **Vor'mittag** forenoon; vormittags in the forenoon.

vor'nehm *adj.* superior; noble, aristocratic.

vor'=nehmen *adj.* (i — a — o) *tr.* to undertake.

der **Vor'rat** (¨e) supply.

vor'=rücken *tr.* to move forward.

der **Vor'ſchlag** (¨e) proposition.

vor'=ſetzen *tr.* to offer.

vor'ſorglich *adj.* provident.

vortreff'lich *adj.* excellent.

vor'=treten (i — a — e) to come forward; step forward.

W

wach *adj.* awake.

wa'gen *tr.* to dare, venture.

wahr *adj.* true.

wäh'rend *prep. w. gen.* during, for; *conj.* while, whilst.

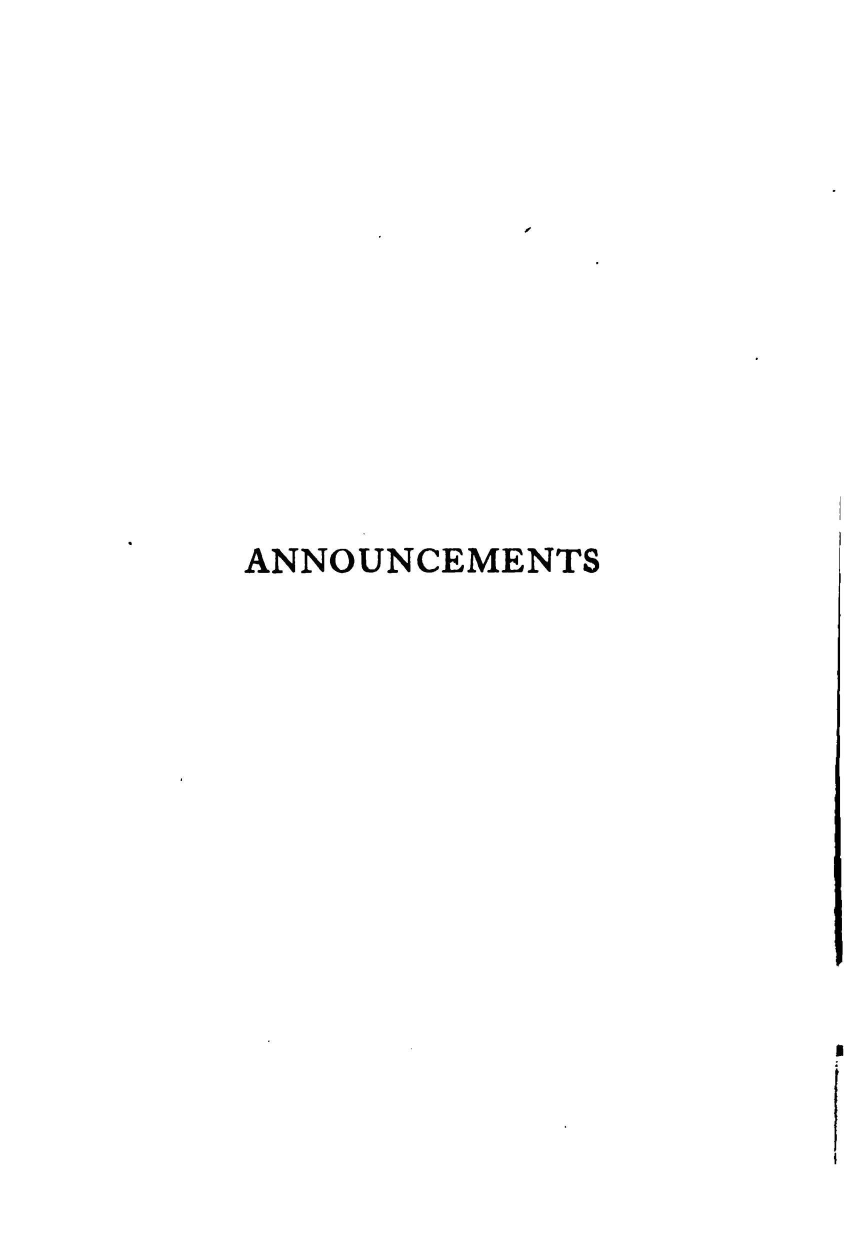
der **Wald** ("er) forest.
der **Wald'teufel** (—) wood-demon.
die **Wald'kuppe** (–n) range of forest hills.
wal'ten *tr.* to manage; *intr.* to exist.
das **Wams** ("er) doublet; waistcoat.
die **Wand** ("e) wall.
wan'dern *intr.* to wander (*aux.* sein).
war'ten *intr.* to wait.
was *interr. pron.* what? why? *rel.* which, what.
die **Wä'sche** washing; clothes; linen.
der **Weg** (–e) way; method.
der **Weg'weiser** guide (post).
we gen *prep. w. gen.* on account of.
weg'=legen *tr.* to lay aside.
wei'chen *intr.* to yield.
wei'hevoll *adj.* consecrated.
weich'herzig soft-hearted, tender.
wei'gern *refl.* to refuse.
die **Weih'nacht(en)** Christmas.
weil *conj.* because.
wei'sen (ie — ie) to show, point out.
weit *adv. and adj.* far, wide; weit und breit far and wide.
weit'läuftig *adj.* roomy, extensive.
weit'weg *adj.* far away.
die **Welt** (–en) world.
die **Wen'dung** (–en) turn.
we'nig *adj.* little; wenigstens *adv.* at least.
wenn *conj.* if.
wer'fen (a — o) to throw; cast.
das **Werk** (–e) work.
die **Werk'statt** (Werkstätte (–n)) workshop.
wert *adj.* worthy, worth.
das **We'sen** being; affairs.
wes'halb *adv.* why? wherefore?
das **Wet'ter** weather.
wet'tern *intr.* to denounce; curse; donnern und wettern to curse and swear.
wie *adv.* how; *conj.* what? so?
wie'der *adv.* again, once more.
wie'der=gewinnen *tr.* to gain again.
wie'der=hallen *intr.* to echo, reecho.
wie'der=holen *tr.* to fetch again.
wiederho'len *tr.* to repeat.
wie'der=kriegen *tr.* to get again; to obtain again.
der **Wild'fang** ("e) wild fellow.
um . . . wil'len *prep. w. gen.* for the sake of; um der Heiligen willen for the sake of the saints.
win'dig *adj.* windy; light, gay.
wirk'lich *adj.* real.
der **Wirt** (–e) host, landlord.
wis'sen (weiß, wußte, gewußt) to know (*making a mental acquisition.*
wo *adv.* where; *interrog.* where?
die **Wo'che** (–n) week.
wohl *adv.* well, quite.
wohlerzo'gen *adj.* well trained.
wol'len (will, wollte, gewollt) *tr. and mod. aux.* to will.
wol'lig *adj.* woolly.
das **Wort** (*pl.* Worte words in connected discourse; Wörter words singly); Wort halten to keep a promise.

das Wort'verständnis (–sse) comprehension of words.
das Wun'der (—) wonder; miracle.
wun'derlich *adj.* peculiar.
wun'derschön *adj.* exquisite.
wün'schen *tr.* to wish.
die Wut rage, fury.
wü'ten *intr.* to rage, be furious.

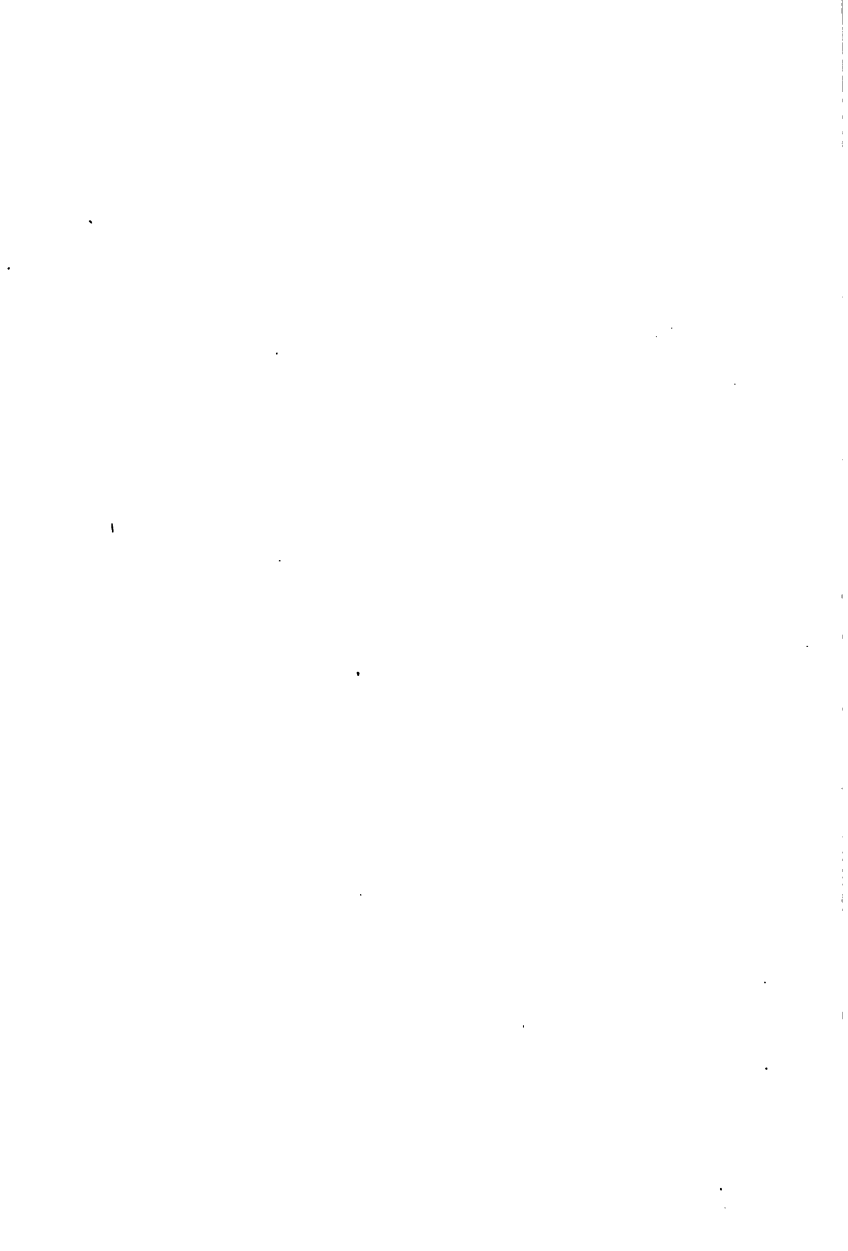
Z

zäh'len *tr.* to number; count; to be old (*w.* Jahre).
zan'ken *intr.* to quarrel.
zeich'nen *tr.* to draw.
zei'gen *tr.* to show.
die Zeit time; zu Zeiten at times.
zeit'weilig *adj.* temporary.
die Zel'le (–n) cell.
zerbro'chen *part. adj.* broken.
zerstreu'en *tr.* to dissipate.
die Zerstreu'ung (–en) distraction; excitement.
das Zeug (–e) stuff, material; ins Zeug gehen to go at it vigorously.
der Zeu'ge (–n) witness.
das Zim'mer (—) room.
zit'tern *intr.* to tremble.
der Zorn wrath, anger.
zuerst' *adv.* first.
zu'fällig *adj.* incidental.
der Zug (¨e) feature; in Zug kommen to get well started.
zu'=geben (ie — a — e) to admit.
zu'=gehören *intr.* to belong to.
zu'=hören *intr.* to listen to.
zuletzt' *adv.* at last, finally.
zulie'be *adv. w. dat. of person* for the (love) sake of.
zumal' *adv.* especially, above all.
zunächst' *adv.* chiefly, first of all.
die Zu'neigung affection.
die Zunft (¨e) guild.
zür'nen *intr. w. dat.* to be angry.
zurück'=fahren *intr.* to draw back; to ride back.
zurück'=geben to give back, to return.
zurück'=halten to hold back.
zurück'=holen to fetch back.
zurück'=lassen to leave behind.
zurück'=nehmen (i — a — o) to take back.
zurück'=ziehen *tr.* to draw back, withdraw.
zusam'men=beißen (i — i) die Zähne to grit on's teeth.
zusam'men=hängen *intr.* to be connected.
zu'=werfen *tr.* to throw (at).
der Zwang coercion, force, compulsion.
die Zwangs'arbeit (–en) forced labor.
zwar *adv.* indeed.
zwei *card. num.* two; zum zweiten *adv.* secondly.
zwei'feln *intr.* to doubt.
zwin'gen (a — u) *tr.* to force, compel.
zwi'schen *prep.* between.
zwischenbei', zwischendurch' *adv.* at intervals.





ANNOUNCEMENTS



INTERNATIONAL MODERN LANGUAGE SERIES

GERMAN

Arnold: Fritz auf Ferien (Eastman)	$0.30
Auerbach: Brigitta (Gore)	.40
Baumbach: Der Schwiegersohn (Hulme)	.40
Baumbach: Märchen und Gedichte (Manley)	.45
Bernhardt: Krieg und Frieden	.35
Carruth: German Reader	.50
Collmann: Easy German Poetry for Beginners (Revised Edition)	.40
Dippold: Scientific German Reader (Revised Edition)	1.00
Du Bois-Reymond: Wissenschaftliche Vorträge (Gore)	.40
Eckstein: Der Besuch im Karzer, and Wildenbruch: Das edle Blut (Sanborn)	.50
Ernst: Flachsmann als Erzieher (Kingsbury)	.40
Ford: Elementary German for Sight Translation	.25
Fossler: Practical German Conversation	.60
Frenssen: Gravelotte (Heller)	.25
Freytag: Die Journalisten (Gregor)	.45
Freytag: Doktor Luther (Goodrich)	.45
Freytag: Soll und Haben (Bultmann)	.50
Fulda: Das verlorene Paradies (Grummann)	.45
Fulda: Der Talisman (Manthey-Zorn)	.45
Gerstäcker: Germelshausen (Lovelace)	.30
Goethe: Egmont (Winkler)	.60
Goethe: Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand (Hildner)	.80
Goethe: Hermann und Dorothea (Allen)	.60
Goethe: Iphigenie auf Tauris (Allen)	.60
Goethe: Torquato Tasso (Coar)	.80
Grandgent: German and English Sounds	.50
Grillparzer: Sappho (Ferrell)	.45
Hauff: Lichtenstein (Thompson)	.90
Hauff: Tales (Goold)	.50
Heine: Die Harzreise, with Selections from his Best-Known Poems (Gregor)	.40
Heine: Poems (Eggert)	.60
Heyse: Anfang und Ende (Busse)	.35
Heyse: L'Arrabbiata (Byington)	.30
Hillern: Höher als die Kirche (Eastman)	.30
Keller: Dietegen (Gruener)	.25
Kleist: Prinz Friedrich von Homburg (Nollen)	.50

INTERNATIONAL MODERN LANGUAGE SERIES

GERMAN — *continued*

Lessing: Emilia Galotti (Poll)	$0.50
Lessing: Minna von Barnhelm (Minckwitz and Wilder)	.45
Lessing: Nathan der Weise (Capen)	.80
Luther: Deutschen Schriften, Auswahl aus (Carruth)	.80
Manley and Allen: Four German Comedies	.45
Meyer: Der Schuss von der Kanzel (Haertel)	.35
Minckwitz and Unwerth: Edelsteine	.35
Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag (Glascock)	.45
Moser: Der Bibliothekar (Lieder)	.45
Mueller: Deutsche Gedichte	.40
Müller: Deutsche Liebe (Johnston)	.45
Niese: Aus dänischer Zeit, Selections from (Fossler)	.35
Nollen: German Poems (1800–1850)	.80
Riehl: Burg Neideck (Wilson)	.25
Riehl: Der Fluch der Schönheit (Leonard)	.40
Riehl: Die vierzehn Nothelfer (Raschen)	.25
Rosegger: Waldheimat, Selections from (Fossler). Without vocabulary	.35
With vocabulary	.45
Scheffel: Der Trompeter von Säkkingen (Sanborn)	.90
Schiller: Jungfrau von Orleans (Allen)	.70
Schiller: Maria Stuart (Nollen)	.75
Schiller: Wilhelm Tell (Vos). Without vocabulary	.60
With vocabulary	.70
Schiller and Goethe: Correspondence (Selections) (Robertson)	.60
Schücking: Die drei Freier (Heller)	.30
Seeligmann: Altes und Neues (Revised Edition)	.35
Seume: Mein Leben (Senger)	.40
Storm: Der Schimmelreiter (MacGillivray and Williamson)	.70
Storm: Geschichten aus der Tonne (Brusie)	.35
Storm: Immensee (Minckwitz and Wilder)	.30
Storm: In St. Jürgen (Beckmann)	.35
Super: Elementary German Reader	.40
Thiergen: Am deutschen Herde (Cutting)	.50
Van Daell: Preparatory German Reader	.50
Volkmann-Leander: Die Träumereien an französischen Kaminen (Jonas and Weeden)	.40
Von Sybel: Die Erhebung Europas gegen Napoleon I (Nichols)	.40
Zschokke: Der zerbrochene Krug (Sanborn)	.25

82½

GINN AND COMPANY PUBLISHERS



Riehl, W.H. 648057

Die vierzehn nothelfer.

	DATE	NAME	DATE

